FAUNA BOICA

oder

gemeinnützige

Naturgeschichte

der

Thiere Bayerns

bearbeitet und herausgegeben

von

Jakob Ernst von Reider,

Landgerichtsassessor und mehrere gelehrten Gesellschaften Mitgliede

und

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

Naturhistoriker.

Vierte Abtheilung.

Fische.

Mit 37 fein ausgemalten Tafeln.

Nürnberg, 1834.

In der E. H. Zeh'schen Buchhandlung.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

Systematische Uebersicht der Fische.

Erste Abtheilung.

Knorpelfische.

I. Gattung.

Pricke. Petromyzon.

a. Petromyzon Linn. Tafel

1. Lamprette. P. marinus . . . 1.
2. Fluß-Pricke. P. fluviatilis . . 2. Fig. a.
3. Kleine Pricke. P. Planeri . . . 2. Fig. b.

b. Amocetes Cuv.

4. Kiemen-Neunauge. A. branchialis . . 2. Fig. c.

Zweite Abtheilung.

Grätenfische.

Erste Ordnung.

Kahlbäuche. Apodes.

I. Gattung.

Aal. Muraena.

5. Gemeiner Aal. M. Anguilla . . . 3.

Zweite Ordnung.

Halsflosser. Iugulares.

II. Gattung.

Schellfisch. Gadus.

6. Quappe. G. Lata . . . . 4.

Dritte Ordnung.

Brustflosser. Thoracici.

III Gattung.

		Tafel
Groppe.	Cottus.	
7. Kaulkopf.	C. Gobi	5.

IV. Gattung.

Glattkopf.	Acerina.	
8. Kaulbarsch.	A. Cernua. . . .	6.
9. Schrätser.	A. Schraetser. . .	7. Fig. b.

V. Gattung.

Barsch.	Perca.	
	a. Aspro, Agass	
10. Zingel.	A Zingel. . . .	8. Fig. a.
11. Streber.	A. vulgaris. . . .	8. Fig. b.
	b. Perca, Agass.	
12. Flußbarsch.	P. vulgaris. . . .	9.
	c Luciopera, Agass.	
13. Nagemaul.	C. sandra. . . .	7. Fig. a.

Vierte Ordnung.

Bauchflosser. Abdominales.

VI. Gattung.

Hecht.	Esox.	
14. Gemeiner Hecht.	E. Lucius. . . .	10.

VII. Gattung.

Lachs.	Salmo.	
	A. Salmo Agass.	Tafel
15. Fluß-Forelle.	S. Fario.	11.
16. Lachs-Forelle.	S. Trutta. . . .	12.
17. Salbling.	S. Salvelinus. . .	13.
18. Huche.	S. Hucho. . . .	14.
19. Gemeiner Lachs.	S. Salar.	15.
	b. Thymallus Agass.	
20. Aesche.	T. vexillifer. . .	6.

	c. Corregonus, Agass.	Tafel
21. Blaufelchen.	C. Wartmanni. .	17.

VIII. Gattung.

Häring.	Clupea.	
22. Alse.	C. Alosa.	18.

IX. Gattung.

Wels.	Silurnus.	
23. Waller.	S. Glanis. . . .	19.

X. Gattung.

Schmerle.	Cobitis.	
24. Wetterfisch.	C. fossilis. . . .	20.
25. Flußgrundel.	C. barbatula. . .	21. Fig. a.
26. Dorngrundel.	C. Taenia. . . .	21. Fig. b.

XI. Gattung.

Karpfe.	Cyprinus.	
	a. Gubio Agass.	
27. Flußgresse.	G. fluviatilia. . .	22. Fig. a.
	b. Barbus Agass.	
28. Fluß-Barbe.	B. communis. .	23. —
	c. Cyprinus Agass.	
29. Gemeiner Karpfe.	C. Carpio. . . .	24. —
30. Spiegelkarpfe.	C macrolepidotus.	25. —
31. Karausche.	C. Carassius. . .	26. —
	d. Tinca Agass.	
32. Schlei.	T. vulgaris. . .	27. —
	e. Rhodeus Agass.	
33. Bitterling.	R. amarus. . . .	28. Fig. b.
	f. Phoxinus, Agass.	
34. Pfrille.	P. varius. . . .	28. Fig. c.
	g. Leuciscus, Agass.	
35. Kleine Laube.	L. Aphya. . . .	29. Fig. b.
36. Rothauge.	L. erythropthelmus.	29. „ a.
37. Weißfisch.	L. argentius. . .	30. „ —
38. Döbel.	L. Dobula. . .	31. „ a.
39. Aland.	L. Jeses. . . .	32. „ a.
40. Id.	L. Jdus.	32. „ b.

		Tafel.
41. Weiße Orfe.	L. rutilus. . . .	33. „ a.
42. Rothe Orfe.	L. Orfus.	33. „ b.
	h. Chondrostoma Agass.	
43. Naſe.	C. Naſus. . . .	34.
44. Häßling.	C. Rysala. . . .	35.
	i. Aspius Agass.	
45. Alandblecke.	A. bipunctatus. .	28. Fig. a.
46. Ukeley.	A. alburnus. . .	31. „ b.
47. Nerpling.	A. vulgaris. . . .	36. „ a.
	k. Albramis Agass.	
48. Brachſe.	A. Brama. . . .	37 „ —
49. Wimba.	A. Vimba. . . .	36. „ b.
	l. Chela. Agass.	
50. Sichling.	C. cultratus. . .	22. „ b.

Vierte Klaſſe.

Fiſche.

Kennzeichen.

a. Innerliche.

Blut, kalt und roth.
Athmen durch Kiemen.

b Aeuſſere.

Die Körperbedeckung glatt oder mit Schuppen beſetzt.
Aeußere Fortbewegungsglieder oder Floſſen.

Alle leben im Waſſer.

Erſte Abtheilung.

Knorpelfiſche.

Schuppen: fehlen.
Kiemen, bedeckt, nur Ausgangslöcher an den Seiten.

I. Gattung.

Pricke. Petromyzon. Linn.

Luftlöcher: sieben an jeder Seite.

Flossen: an Brust und Bauch fehlen.

a. Petromyzon, Linn.

Art. 1. Lamprette. Petromyzon marinus. Tafel 1.

„ 2. Flußpricke. „ fluviatilis. Tafel 2. Fig. a.

„ 3. Kleine Pricke. „ Planeri. Tafel 2. Fig. b.

b. Amocoetus, Cuvier.

„ 4. Kiemen-Neunauge. Amocoetus branchialis. Tafel 2 Fig. c.

Zweite Abtheilung.

Grätenfische.

Schuppen: vorhanden.

Kiemen: nur mit einen beweglichen Deckel bedeckt.

Erste Ordnung.

Kahlbäuche. Apodes.

Bauchflossen: fehlen.

I. Gattung.

Aal. Muraena, Linn.

Körper: schlangenartig.

Flossen: des Rückens, Afters, und Schwanzes in eine zusammengewachsen.

Brust: mit Flossen.

Art. 1. Gemeiner Aal. Muraena anguilla. Tafel 3.

Zweite Ordnung.

Halsflosser. Juglares.

Bauchflossen: vor den Brustflossen.

II. Gattung.

Schellfisch. Gadus, Linn.

Bauchflossen: in eine Spitze auslaufend.

Art. 1. Quappe, Gadus Lota. Tafel 4.

Dritte Ordnung.

Brustflosser. Thoracici.

Bauchflossen: genau unter den Brustflossen.

III. Gattung.

Groppe. Cottus, Linn.

Kopf: breiter als der Körper.
Bauchflossen: von einander abgesondert.
Art. 1. Kaulkopf. Cottus Gobio. Tafel 5.

IV. Gattung.

Glattkopf. Acerina, Agass.

Kopf: schuppenlos.
Kiemendeckel: wehrlos glatt. der vordere sägezahnig.
Art. 1. Kaulbarsch. Acerina Cernua. Tafel 6.
„ 2. Schrätser. „ Schraetser. Tafel 7. Fig. b.

V. Gattung.

Barsch. Perca, Linn.

Kopf: zum Theil geschuppt.
Kiemendeckel; wehrlos, glattrandig.

a. Aspro, Agass.

Art. 1. Zingel. Aspro Zingel Tafel 8. Fig. a.
„ 2. Streber. „ vulgaris. Tafel 8. Fig. b.

b. Perca, Agass.

Art. 3. Flußbarsch. Perca vulgaris. Tafel 9.

c. Lucioperca

Art. 4. Nagemaul. Lucioperca sandra. Tafel 7. Fig. a.

Vierte Ordnung.

Bauchflosser. Abdominales.

Bauchflossen: hinter den Brustflossen.

VI. Gattung.

Hecht. Esox. Linn.

Kinnladen: mit Hundszähnen.
Rücken: mit einer einzigen Flosse.
Art. 1. Gemeiner Hecht. Esox Lucius. Tafel 10.

VII. Gattung.

Lachs. Salmo, Linn.

Körper: mit nicht großen Schuppen bedeckt.
Rücken: hinter der Rückenflosse eine strahlenlose Fettflosse.

a Salmo, Agaſſi.

Art. 1. Fluß-Forelle. Salmo Fario. Tafel 11.
„ 2. Lachs-Forelle. Salmo Trutta. Tafel 12.
„ 3. Salbling. Salmo Salvelinus. Tafel 13.
„ 4. Huche. Salmo Hucho Tafel 14.
„ 5. Gemeiner Lachs. Salmo Salar. Tafel 15.

b. Thymallus, Agass.

„ 6. Aeſche. Thymallus vexillifer. Tafel 16.

c. Coregonus, Agass.

„ 7. Blaufelchen. Coregonus Wartmanni. Tafel 17.

VIII. Gattung.

Häring. Clupea, Linn.

Körper: ziemlich breit gedrückt mit mittelmäßig großen Schuppen bedeckt.
Mund: an der obern Lippe einige ſägeförmig gezähnelte Bartfaſern.
Art. 1. Alſe. Clupea Alosa. Tafel 18.

IX. Gattung.

Wels. Silurnus, Linn.

Körper: mit äußerſt kleinen Schuppen bedeckt.
Kopf: niedergedrückt, breit.
Mund: weit: die Kinnladen gleich lang, feilenartig.
Art. 1. Waller. Silurnus Glanis. Tafel 19.

X. Gattung.

Schmerle. Cobitis, Linn.

Körper: faſt durchaus gleichbreit.
Mund: mit Bartfäden.
Kiemendeckel: unten durch eine Haut an den Körper angeſchloſſen, oben frey.
Art. 1. Wetterfiſch. Cobitis foſſilis. Tafel 20.
„ 2. Flußgrundel. „ barbatula. Tafel 21. Fig. a.
„ 3. Dorngrundel. „ Taenia. Tafel 21. Fig. b.

XI. Gattung.

Karpfe. Cyprinus, Linn.

Körper: mit verhältnißmäßig großen Schuppen beſetzt.
Mund: zahnlos.
Schlund: mit Zähnen.
Kiemenhaut: dreiſtrahlig.

a. Gobio, Agass.

Art. 1. Fluß-Gresse. Gobio fluviatilis. Tafel 22. Fig. a.

b. Barbus, Agass.

Art. 2. Fluß-Barbe. Barbus communis. Tafel 23.

c. Cyprinus, Agass.

Art. 3. Gemeiner Karpfe. Cyprinus Carpio. Tafel 24.
„ 4. Spiegelkarpfe. Cyprinus macrolepidotus. Tafel 25.
„ 5. Karausche. Cyprinus Carassius. Tafel 26.

d. Tinca, Agass.

„ 6. Schlei. Tinca vulgaris. Tafel 27.

e. Rhodeus, Agass.

Art. 7. Bitterling. Rhodeus amarus. Tafel 28. Fig. b.

f. Phoxinus, Agass.

„ 8. Pfrille. Phoxinus varius. Tafel 28. Fig. c.

g. Leuciscus, Agass.

„ 9. Kleine Laube. Leuciscus Aphya. Tafel 29. Fig. b.
„ 10. Rothauge. Leuciscus erythropthalmus. Tafel 29. Fig. a.
„ 11. Weißfisch. Leuciscus argenteus. Tafel 30.
„ 12. Döbel. Leuciscus Dobula Tafel 31. Fig. a.
„ 13. Aland. Leuciscus Jeses. Tafel 32. Fig. a.
„ 14. Id. Leuciscus Idus. Tafel 32. Fig. b.
„ 15. Weiße Orfe. Leuciscus rutilus. Tafel 33. Fig. a.
„ 16. Rothe Orfe. Leuciscus Orfus. Tafel 33. Fig. b.

h. Chondrostoma, Agass.

„ 17. Nase. Chondrostoma Nasus. Tafel 34.
„ 18. Häßling. Chondrostoma Rysala. Tafel 35.

i. Aspius, Agass.

„ 19. Alandblecke. Aspius bipunctatus. Tafel 28. Fig. a.
„ 20. Ukelei. Aspius alburnus. Tafel 31. Fig. b.
„ 21. Nerfling Aspius vulgaris. Tafel 36. Fig. a.

k. Albramis, Agass.

„ 22. Brachse. Albramis Brama. Tafel 37.
„ 23. Wimba. Albramis Vimba. Tafel 36. Fig. b.

l. Chela, Agass.

„ 24. Sichling. Chela cultratus. Tafel 22. Fig. b.

Die Lamprette.

Petromyzon marinus.

Art-Kennzeichen. Die Rückenflosse von der Schwanzflosse etwas entfernt, grünlichschwarz; der Mund innen warzig.

Petromyzon marinus. Linn. Bloch. Agassi.

Beschreibung. Ihre gewöhnliche Länge ist ein bis ein und einen halben Fuß und $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, doch werden zuweilen Stücke, welche 3 Fuß lang, armsdick und gegen 6 Pfund schwer sind, gefangen. Sie ist schwarzgrün, heller oder dunkler, auch grünlich und gelblich oder weißlich gefleckt, oder marmorirt. Am Kopfe befinden sich mehrere Schleimlöcher.

Aufenthalt. Sie bewohnt eigentlich das mittelländische Meer, besonders die Nordsee, laicht im Frühlinge einzeln in die Flüsse, und kommt zuweilen bis Bamberg im Maine, ja sogar bis Erlangen in der Regnitz herauf.

Nahrung. Sie lebt von kleinen Fischen und Würmern, auch frißt sie Aas.

Fortpflanzung. Sie soll im März und April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Da ihr kreisförmiger Mund mit einer Menge kleiner Häkchen besetzt ist, so kann sie sich an Steine und andere harte Körper so fest ansaugen, daß man sie mit sammt einem 4 bis 6 pfündigen Stein, an welchen sie sich angesaugt hat, aus dem Wasser ziehen kann.

Schaden. Dieser ist kaum der Erwähnung werth.

Nutzen. An den Einmündungen großer Flüsse in da Meer werden sie häufig mit Netzen gefangen und theils g braten, theils mit Essig und Gewürzen als ein Leckerbisse gegessen, auch marinirt, eingesalzen oder geräuchert in Fä fern weit und breit versendet.

Feinde. Raubfische.

Namen. Lamprette; Steinlecker; Steinsauger.

Dr. Hahn.

Die Lamprette. | *Petromizon marinus.*

Tafel .....

Die Fluß-Pricke.
Petromyzon fluviatilis.

Bild a.

Art-Kennzeichen. Eine einzige Reihe Zähne im Munde; die hintere Rückenflosse dreieckig.

Petromyzon fluviatilis. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Erreicht höchstens eine Länge von 10 bis 15 Zoll; der Körper ist gewöhnlich oben schwarzgrau-lich, doch findet man auch welche die aschgrau oder bräunlich überlaufen sind. Der Bauch ist weiß.

Aufenthalt. In den meisten großen und kleinen Flüßen unsers Vaterlandes nicht selten, vorzüglich aber häufig in der Wiesent bei Muggendorf.

Nahrung. Diese besteht in Gewürmen.

Fortpflanzung. Sie laicht in den Monaten Merz und April.

Eigenheiten und Sitten. Sie schwimmt schnell und hält sich gewöhnlich auf den Grund des Wassers auf.

Schaden. Ist keiner bekannt.

Nutzen. Dieser Fisch wird bei uns nicht gespeißt, ob-gleich er in den nördlichen Ländern marinirt, und unter den Namen Pricke weit und breit versendet wird. Die Fischer gebrauchen sie in hiesiger Gegend zu Köder.

Feinde. Mehrern Arten Fischen dient sie zur Nahrung.

Namen. Gemeines Neunauge.

Die kleine Pricke.
Petromyzon Planeri.

Bild b.

Art-Kennzeichen. Die hintere Rückenflosse drei-eckig; der Mund warzig.

Petromyzon Planeri. Linn. Bloch. Nau. Schrank.

Beschreibung. Gewöhnlich erreicht sie eine Länge von 5 Zoll, und nur selten werden größere Exemplare ge-funden. Der Mund ist rundum mit feinen Warzen in meh-reren Reihen dicht gefranzt.

Aufenthalt. In der Donau häufig, seltener in andern Flüssen.

Nahrung. Vermuthlich kleine Gewürme.

Fortpflanzung. Soll im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Mit den Wärzchen am Munde saugt sie sich an Steine und andere harte Körper öfters so fest an, daß man sie nur mit Mühe davon losmachen kann.

Schaden weder

Nutzen ist von dieser Art bekannt.

Feinde. Raubfische.

Namen. Kleines Neunauge.

Das Kiemen-Neunauge.

Amocoetes branchialis.

Bild c.

Art-Kennzeichen. Die hintere Rückenflosse linienförmig; zwei Lappen am Munde.

Amocoetes branchialis. Cuvier.

Petromyzon branchialis. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Wird höchstens 6 Zoll lang. Die Augen sind so klein, daß sie nur mit Mühe entdeckt werden können. Die Linie der Luftlöcher ist röthlich.

Aufenthalt. In der Donau, dem Main und der Pegnitz.

Nahrung. Gewürme.

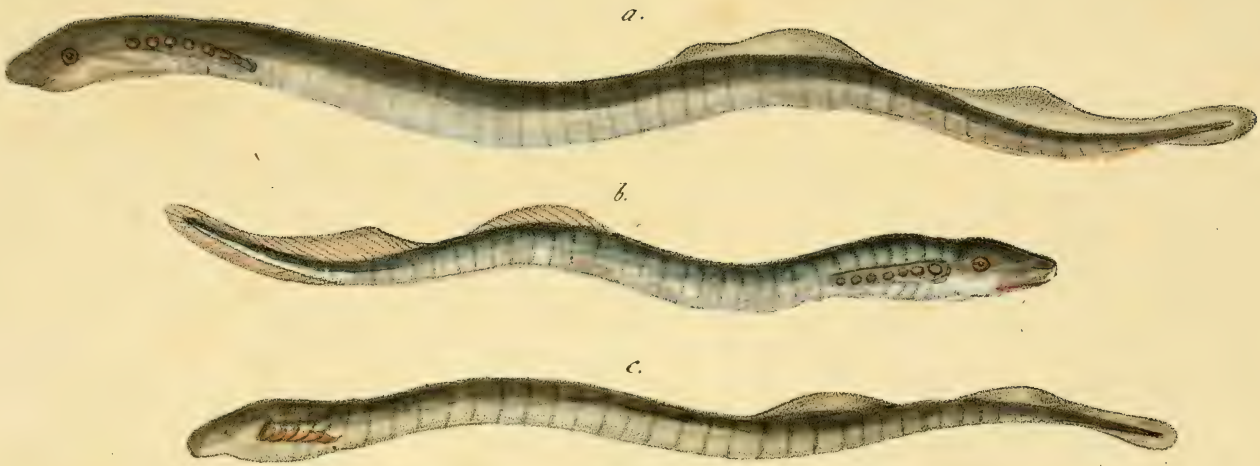
Fortpflanzung. Soll nach Aussage der Fischer im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Saugt sich, aber nicht fest, an Steinen an.

Schaden. } Hievon kann nichts gesagt werden.
Nutzen. }

Feinde. Raubfische.

Namen. Fluß-Neunauge. Blindes Neunaug. Uhle.



a. Die Fluss Pricke. | Petromyzon fluviatilis b. Die kleine Pricke | Petromyzon Planeri
c. Das Stiemen-Neunauge | Amocoetes branchialis.

Tafel.....

Der Aal.

Muraena Anguilla.

Art-Kennzeichen. Der Körper einfarbig; die untere Kinnlade hervorstehend.

Muraena Anguilla. Linn. Bloch. Schrank. Agassi.

Beschreibung. Die gewöhnliche Länge eines ausgewachsenen Aales ist 3 bis 4 Fuß und das Gewicht 6 bis 10 Pfund, doch werden zuweilen Aale in der Pegnitz von 20 Pfunden gefunden, jedoch ist dieses eine große Seltenheit. Der Rücken ist entweder olivenbraun oder auch schwarzgrau, und der Bauch gelblich oder silberweiß. Im letzteren Falle heißt er Silberaal.

Aufenthalt. Man findet ihn vorzüglich in ebenen Gegenden in Flüssen und Seen, welche einen mit Schlamm vermengten Boden haben.

Nahrung. Diese besteht aus kleinen Fischen und Fischroggen, Fröschen, weichschaligen Krebsen, Insekten und ihren Larven, Würmern, dann auch Erbsen, die er sehr liebt. Die Art seiner

Fortpflanzung ist noch in ein Dunkel gehüllt, denn man findet bei ihm weder einen Rogener noch Milchner, doch will man in der Gebähröffnung der Weibchen schon völlig ausgebildete Junge gefunden haben.

Eigenheiten und Sitten. Er gräbt sich Löcher in den Schlamm, und geht nur des Nachts seiner Nahrung und übrigen Geschäften nach, daher er auch im Frühlinge und Sommer, wenn der Boden beregnet oder bethaut ist, an das Land steigt, um Erbsen und junge Saat zu seiner

Nahrung aufzusuchen, vor Sonnen-Aufgang aber geht er wieder in das Wasser zurück. Er hat ein sehr zähes Leben, und kann längere Zeit außerhalb dem Wasser leben. Wenn mehrere in ein Gefäß mit Wasser gesetzt werden, so überleben sie selten eine Nacht.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleisch ist sehr fett, und daher auch schwer zu verdauen, wird aber doch als ein theuerer Leckerbissen gegessen. Die Haut kann zu Riemen an Dreschflegel und zu andern gebraucht werden. Sein Blut ist ätzend und kann zur Vertreibung der Warzen und Muttermähler angewendet werden; in die Augen gebracht verursacht es aber Entzündung.

Feinde. Raubvögel und Raubfische.

Sie werden theils in Reußen, mit Angeln und auf den sogenannten allgemein bekannten Aalfängen, dann zur Nachtzeit auf dem Lande, wenn sie ausgestiegen sind, gefangen.

Namen. Aal.

Dr. Hahn.

Der gemeine Aal. | Muraena Anguilla.

Tafel.....

Die Quappe.

Gadus Lota.

Art-Kennzeichen. Bartfäden am Munde; zwey Rückenflossen; die Kinnladen gleichlang; der Körper marmorirt.

Gadus Lota. Linn. Schrank.

Beschreibung. Sie erreicht eine Länge von $1\frac{1}{2}$ Fuß. In der ersten Rückenflosse sind 13, in der zweiten 16, in der Brustflosse 2, in der Bauchflosse 7, in der Afterflosse 55, und in der Schwanzflosse 30 Strahlen.

Aufenthalt. In fast allen Flüssen und Binnenseen Bayerns, aber nur äußerst selten in der Isar und dem Lech

Nahrung. Frißt Fischroggen, kleine Fische und auch Larven von Wasserinsecten.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Versteckt sich gerne unter hohl liegende Steine und in Löcher an den Ufern.

Schaden. Geht aus ihrer Nahrung hervor.

Nutzen. Ihr Fleisch ist sehr schmackhaft und wird daher allgemein zur Speise benützt. Ihre große Leber wird von Vielen als Delikatesse geschätzt.

Feinde. Große Raubfische.

Namen. Rutte. Ruppe. Aalruppe. Tausche.

Dr. Hahn.

Die Quappe. | Gadus Lota.

Tafel

Der Kaulkopf.
Cottus Gobio.

Art-Kennzeichen. Der Körper glatt; an jedem Kiemendeckel zwei krumme Stacheln: eine nach dem Munde, die andere nach dem Schwanze gekehrt.

Cottus Gobio. Linn. Schrank. Agassi.

Beschreibung. Er erreicht höchstens 7 Zoll Länge.

Aufenthalt. Der Kaulkopf findet sich fast in allen Flüssen und Flüßchen, und hält sich gerne auf dem Grunde und unter Steinen auf.

Nahrung. Diese besteht vorzüglich in junger Fischbrut, doch frißt er auch Würmer.

Fortpflanzung. Im Monat December laicht das Weibchen.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt sehr behende.

Schaden. Ist nicht bedeutend, da er fast nur Schmerlenbrut verzehrt.

Nutzen. Als wohlschmeckend wird er gespeist.

Feinde. Hechte und andere große Raubfische.

Namen. Koppe, Dohle, Dolpe und Rotzkolbe.

Dr. Hahn.

Der Knaulkopf. | Gottus Gobio.

Tafel.....

Der Kaulbarsch.

Acerina cernua.

Art-Kennzeichen. Der Rücken mit einer einzigen Flosse; der Kopf mit vielen Vertiefungen; der vordere Kiemendeckel sägezähnig.

Acerina cernua. Cuvier. Agassi.

Perca cernua. Gmel. Linn. Schrank. Bloch.

Beschreibung. Dieser Fisch erreicht höchstens eine Länge von $4\frac{1}{2}$ Zoll.

Aufenthalt. Er wird in der Donau, dem Main, der Pegnitz und mehreren Flüssen Bayerns gefunden. In Fischteichen kommt er nur selten vor.

Nahrung. Er nährt sich von kleinen Fischen.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat März.

Eigenheiten und Sitten. Er liebt vorzüglich klares und helles Wasser, und hält sich fast beständig auf dem Grunde desselben auf.

Schaden. Geht aus seiner Nahrung hervor.

Nutzen. Wegen seiner unbedeutenden Größe, und weil er auch nirgends häufig vorkommt, wird er fast gar nicht zur Speise benutzt.

Feinde. Größere Raubfische.

Namen. Goldbarsch; Kaulbarsch; um Regensburg, Schroll.

Dr. Hahn.

Der Kaulbars. | *Acerina Cernua.*

Tafel .....

Das Nagemaul.

Lucioperca Sandra.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Die beiden Rückenflossen vollkommen abgesondert: die Strahlen in beiden ungetheilt; vierzehn Strahlen in der Afterflosse.

Lucioperca sandra. Agass.

Perca lucioperca. Linn. Schrank. Block.

Beschreibung. Wird fast 2 Schuh lang und 10 Pfund schwer. Die Grundfarbe des Körpers ist grünlich und die Flecken an den Rückenflossen sind groß und dunkel. Die Schuppen alle rauh. In der ersten Rückenflosse befinden sich 14, in der zweiten $\frac{2}{23}$, in der Brustflosse 16, in der Bauchflosse 6, in der Afterflosse 14, und in der Schwanzflosse 17 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau sehr sparsam, auch im Ammersee.

Nahrung. Kleinere Fische, vielleicht auch Larven von Wasserinsecten.

Fortpflanzung. Soll im Monat März laichen.

Eigenheiten und Sitten. Kommt nur sehr selten zum Vorschein, da er sich gewöhnlich nur an sehr tiefen Stellen der Gewäßer aufhält. Er schwimmt pfeilschnell wie ein Hecht.

Schaden. Geht aus seiner Nahrung hervor.

Nutzen. Sein Fleisch ist fett und weiß daher es als sehr schmackhaft, als Delikatesse gespeißt wird.

Feinde. Als klein, Raubfische.

Namen. Sandbärsch, Amaul, Nagemaul, Schindel, Schiel, Kand, Zander Schiln.

Der Schrätser.

Acerina Schraetser.

Fig. b.

Art-Kennzeichen. Schwarze Striche nach der Länge des Körpers.

Acerina Schraetſer. Agass.
Gymnocephalus Schraetſer. Bloch. Schrank.
Perca Schraetſer. Linn.

Beſchreibung. Er wird 4 — 5 Zoll lang. Die Rückenfloße hat 50 — 52 Strahlen; wovon 18 ſtachlig ſind, die Bruſtfloße 14, die Bauchfloße $\frac{1}{5}$, die Afterfloße 7 — 9, wovon 2 ſtachelig ſind, und die Schwanzfloße 18 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau.

Nahrung. Nährt ſich von kleinen Fiſchen.

Fortpflanzung. Laicht im Monat April.

Eigenheiten und Sitten. — —

Schaden. — —

Nutzen. Sein Fleiſch iſt eßbar.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Schrätzer.

Dr. Hahn.

a. Das Nagemaul.
b. Der Sträetzer.

Lucioperca sandra.
Acerina Strätzer.

Tafel

28. 6.

Der Streber.

Aspro vulgaris.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Oberkiefer stumpf nasenförmig hervorstehend; dreizehn Strahlen in der zweiten Rückenflosse.

Aspro vulgaris. Agass.
Perca asper. Linn. Schrank. Block.

Beschreibung. Er wird nicht sehr groß. Die Seiten sind mit acht bis neun schwärzlichen Querbändern bezeichnet. Der Rücken ist schuppicht, der Bauch aber fast nackt. Die erste Rückenflosse hat 8, die zweite 13, die Brustflosse 14, die Bauchflosse 5 und die Afterflosse 12 Strahlen. Die Schwanzflosse ist gabelförmig und der Schwanz am Ende sehr schmächtig.

Aufenthalt. In der Donau und der Salza.

Nahrung. Fischbrut und Fischroggen.

Fortpflanzung. Soll im May laichen.

Eigenheiten und Sitten. Hält sich gerne an tiefen Stellen auf.

Schaden. Frißt kleine Fische.

Nutzen. Wird gegessen und gemeiniglich werden die größern Stücke für Zingel die kleinern für Kaulköpfe von den Fischern verkauft.

Feinde. Raubfische.

Namen. Streberbarsch. Strenkatze.

Der Zingel.

Aspro Zingel.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Oberkiefer nasenförmig hervorstehend; neunzehn Strahlen in der zweiten Rückenflosse.

Aspro Zingel. Agass.
Perca Zingel. Block. Schrank.

Beschreibung. Er wird fast 1 Fuß lang. Die zweite Rückenflosse ist bei diesem, so wie bei dem vorhergehenden Fische, die sich auch sonst sehr ähnlich sind, vollkommen abgesondert.

Die Gallenblase ist groß und gelb.

Aufenthalt. In der Donau und der Salza.

Nahrung.
Fortpflanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Schaden.
Nutzen.
Feinde.
} Wie bei vorigen.

Namen. Zindel. Zindelfisch.

Dr. Hahn.

a. Der Zingel. | Aspro Zingel.
b. Der Streber. | Aspro vulgaris.

Tafel

28. b.

Der Fluß-Barsch.

Perca vulgaris.

Art-Kennzeichen. Die Rückenflossen abgesondert; die vordere mit einem Endflecke; eilf Strahlen in der Afterflosse; der Leib mit Querbinden.

Perca vulgaris. Schaeffer. Cuvier. Schrank.

Perca fluviatilis. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Hat einen runden, grüngoldigen Rücken mit schwarzen Bändern, rothen Floßen, weißen Bauch. Erreicht ein Gewicht von 9 Pfunden, gewöhnlich wird er 3 — 4 ℔. schwer, und 2 Schuhe lang.

Aufenthalt. Er findet sich in allen Flüssen, Seen und Teichen in großer Menge.

Nahrung. Diese besteht vorzüglich in der jungen Brut der Weisfische und anderer Weichflosser.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat April und Mai, und zwar auf eine merkwürdige Art, indem es zwischen Steinen, Holz oder andern harten Körpern den After reibt, und so den Laich gewaltsam herauspreßt, welcher sich so verlängert, daß er oft einen Ellen langen Strang bildet. Er pflanzt sich schon im zweiten Jahre fort, und vermehret sich sehr stark.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt sehr schnell, und hat ein zähes Leben.

Schaden. Da er ein Raubfisch ist, so muß er in Teichen, worinnen Karpfen und andere weichflossige Fische gezogen werden sollen, so viel als möglich vertilgt werden.

Nutzen. In Flüssen und auch in Teichen und Seen, welche sandigen Boden, und helles reines Wasser haben, wird er sehr schmackhaft; in sumpfigen Teichen aber, die kei-

nen Zu- und Abfluß und noch Moorgrund haben, erhält er einen Erdgeschmack. Man fängt sie mit Angeln und Netzen. An die Angel kommen Würmer, oder kleine Fische, z. B. Gründlinge, als Köder. Die Angel muß bis auf dem Grund des Wassers aufstehen. Man muß sich beim Angeln sehr ruhig verhalten. Er hat ein etwas hartes Fleisch und wird allgemein gespeist.

Feinde. Die Hechte.

Namen. Barsch. Bärstling. Bärschling.

Der Fluss-Barsch. | *Perca vulgaris.*

Tafel.....

Der gemeine Hecht.

Esox Lucius.

Art = Kennzeichen. Der Leib lang, der Kopf oben platt gedrückt, verlängert, die Rückenflosse steht der Afterflosse gegenüber; die Mundöffnung groß; die kaum sichtbare Seiten=Linie hat eine gerade Richtung.

Esox Lucius. Linn. Schrank. etc.

Beschreibung. Wird bei uns 3—4 Schuhe lang, ist oben schwarz, unten weiß, schwarz getüpfelt, Seiten grau, voll gelber Flecken, gegen 6 Pfund schwer, die Lippen geldig. — Während der Laichzeit verändert er seine Farbe ins Grüne. Es giebt auch Hechte, woran das Gelbe stärker ist, und das Schwarze nur als Flecken oder Streifen erscheint, welche man Hechtkönig heißt. Er wechselt seine Farbe, und nur im ersten Jahre ist der Hecht wahr grün, und heißt „Grashecht," im zweiten Jahre fällt die grüne Farbe ins Graulichte, erst im dritten Jahre bekommt er seine gelben Flecken. — Der Hecht wird sehr alt, 100 und mehr Jahre, und erreicht eine Größe von 4—6 Schuhe, und 50 und mehr Pfund am Gewicht. Er schwimmt und wächst sehr schnell.

Aufenthalt. In allen Flüssen, in Seen; man hält ihn auch in eigenen Teichen.

Nahrung. Der Hecht ist ein sehr gefräßiges Raubthier. Er verschlingt kleine Fische, packt große Fische an, und verwundet sie mit seinen großen Zähnen, daß sie auch umkommen, und ihm zur Beute werden. Er frißt aber auch eben so gierig Frösche, Mäuse, Wasserratten und allerlei Ungeziefer, selbst Schlangen und Aas.

Fortpflanzung. Laicht vom Februar bis zum April. Daher Hornungs = Merz = und April = Hechte.

Eigenheiten und Sitten. Führt mit allen Thieren im Wasser Krieg und sucht sie zu vertilgen; frißt seine eigene Brut.

Schaden. Frißt alle junge Fische, beschädigt größere, und ist daher in dem Wasser sehr gefährlich. Ein einziger Hecht kann den Fischsatz in einer Woche verderben. Barsche greift er nur ungerne an.

Nutzen. Sie verzehren alle den Menschen unnütze Wasserthiere, und da sie sich ungeheuer vermehren und schnell wachsen, so werden sie in eigenen Fischweihern unterhalten. Man besetzt solche Teiche und Seen mit Hechten, welche man nicht alle Jahre ablassen kann. Man muß aber dann auch für Nahrung der Hechte sorgen, und von Zeit zu Zeit Barsche, Schmerlen, Weisfische, Schleien ꝛc. einsetzen. Vorzüglich in Teichen und Seen, wo es viele Frösche giebt, passen Hechte. Will man aber in großen Seen und Teichen auch Hechte einsetzen, so muß man die Hechtbrut, nur mit zweijährigen Karpfen einsetzen. Wenigstens müssen Karpfen und Hechte im Alter ein Jahr verschieden seyn. Es werden doch noch genug Karpfen den kleinen Hechten zur Beute.

Nach diesem Verhältniße sind aber beide Fischarten in einem See oder Teiche sehr nützlich, indem beide sich einander nicht die Nahrung entziehen. Daher eine größere Menge nebeneinander auf einen kleinen Raum gut fortkommen. Nach 2—3 Jahren kann man 4 — 6pfündige Hechte herausnehmen, wenn sie anders hinlänglich Nahrung gehabt haben. Doch müssen Hechte nur in tiefen Teichen unterhalten werden, wo sie auch den Winter über bleiben können.

Man fängt in wilden Wassern die Hechte mit Angeln, Netzen, in Hamen und Reusen. Die Angel muß sehr fest seyn, da der Hecht Gewalt anwendet. Man muß die Angel weit hin in das Wasser werfen, weil die Hechte nur in der Mitte des Wassers, wo es am tiefsten ist, sich herumtreiben. Der Köder an der Angel muß ein lebendiger Fisch, vorzüglich Rothaugen, auch Frösche seyn. Man steckt die Angel durch das Fischmaul, und läßt den Hacken durch die Kiemen herausgehen. Bei Gewittern geht er gieriger den Köder nach.

Hechte haben ein festes angenehmes Fleisch, und sind eine sehr beliebte Speise; der Roggen aber ist sehr schädlich, und erregt genossen starkes Erbrechen.

Feinde. Keine bekannt.

Namen. Ausser Hecht, keiner bekannt.

Der gemeine Hecht. | *Esox Lucius.*

Tafel.....

Die Fluß-Forelle.

Salmo Fario.

Art-Kennzeichen. Der Körper über und unter der Seitenlinie mit rothen, weißlich eingefaßten Punkten; zahlreiche, unordentliche schwarze Flecken auf dem Rücken.

Salmo Fario. Linn. Schrank. Agassi.
„ sylvaticus. Schrank. } Abänderungen.
„ alpinus. Bloch. }

Beschreibung. Diese Salm-Art erreicht öfters eine Schwere von 6 bis 8 Pfunden, und ändert hinsichtlich der Grundfarbe sowohl, als in der Form der Punkte und Flecken, sehr ab.

Aufenthalt. Sie findet sich fast in allen Gebirgsflüssen und Flüßchen Bayerns, welche einen steinigen Boden und helles, klares Quellwasser haben; auch wird sie an manchen Orten in eigens dazu eingerichteten Teichen gezogen.

Nahrung. Sie nährt sich von Wasser- und andern Insekten; auch junge Fischbrut verschmäht sie nicht.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Dezember.

Eigenheiten und Sitten. Sie schwimmt sehr schnell und springt ziemlich hoch über das Wasser, vorzüglich gerne an schwülen Sommer-Abenden, um verschiedene fliegende Insekten (Uferaase, Emphemera) zu haschen.

Schaden. Fast keiner.

Nutzen. Wegen ihres schmackhaften, etwas festen Fleisches wird sie überall als Speise benützt.

Feinde. Hechte.

Namen. Forelle; Fohre; Berg-Forelle; Alpen-Forelle; Wald-Forelle.

Dr. Hahn.

Die Fluss Forelle. | *Salmo Fario.*

Tafel.....

Die Lachs-Forelle.

Salmo Trutta.

Art-Kennzeichen. Der Körper und Kopf mit schwarzen, runden, von einem lichtern Ringe eingeschlossenen Flecken; eilf Strahlen in der Afterfloße.

Salmo Trutta. Linn. Schrank. Agass.

Beschreibung. Erreicht ein Gewicht von zehn und mehr Pfunden.

Aufenthalt. In fast allen Binnenseen Bayerns, aber nicht in den Flüssen.

Nahrung. Frißt kleine Fische, Fischlaich, Insekten und Würmer.

Fortpflanzung. Laicht im Merz.

Eigenheiten und Sitten. Liegt gerne unter großen hohlen Steinen und schwimmt äußerst schnell.

Schaden. Geht aus seiner Nahrung hervor.

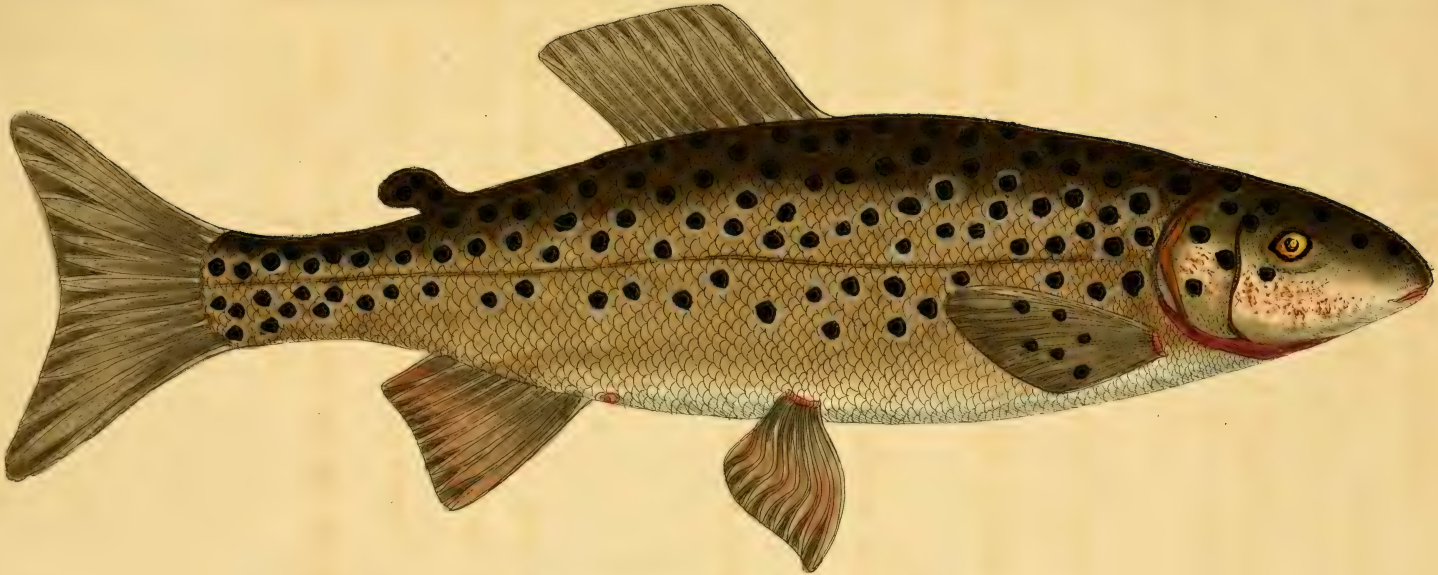
Nutzen. Sein Fleisch ist roth und sehr schmackhaft, daher es als Delicatesse gespeißt wird.

Feinde. Sein Laich und seine Brut wird von Raubfischen aufgezehrt.

Er wird mit großen Netzen gefangen.

Namen. Lachsforelle.

Dr. Hahn.



Die Lachs=Forelle. | *Salmo Trutta.*

Tafel.....

Der Salbing.

Salmo Salvelinus.

Art-Kennzeichen. Der erste Strahl der Bauch- und Afterflosse weiß; rothe Flecke mit bläßerm Rande auf dem Körper.

Salmo Salvelinus. Linn. Bloch. Schrank.
Salmo alpinus. Linn. } Abänderungen.
„ umbla }
„ Salmarius. Linn. Die oranienrothe Abänderungen.

Beschreibung. Erreicht eine Länge von ¾ bis 1½ Fuß, und ein Gewicht von 1 bis 2 Pfunden.

Nur das erst angegebene Kennzeichen ist allein standhaft, denn von der schönsten oranienfarbe, womit der ganze Fisch bemalt ist, bis zu einer oben düster schwärzlichten, und unten grauweiß silbernen Farbe findet man alle Zwischenstufen. In den beiden genannten äußersten Fällen sind die rothen Flecke auf dem Körper oft fast verwischt.

Aufenthalt. Im Tegernsee, Wahlensee, Würmsee und den Seen um Berchtesgaden.

Nahrung. Kleine Fische und Wasserinsecten.

Fortpflanzung. Soll im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Wie die übrigen Lachsarten.

Schaden. —

Nutzen. Wo dieser Fisch hinlänglich kaltes Wasser hat, ist er ohnstreitig der kostbarste Fisch in Bayern. Aber die Güte der in den Seen des flachen Landes vorkommenden

Salbingen reicht lange nicht an der, der Alpenseen im Berchtesgadenschen, wo dann letztere selbst nach der Verschiedenheit der Seen von verschiedener Güte sind. Es werden sehr viele geräuchert, und sind dann unter den Namen Berchtesgadner Schwarzreuterl bekannt.

Feinde. Größere Raubfische.

Gefangen wird er mit dem Garne.

Namen. Salbing.

Dr. Hahn.

a. Der Salbling. | Salmo salvelinus.
b. Abaenderung. | Variet.

Tafel.....

Der Huche.

Salmo Hucho.

Art-Kennzeichen. Der Rumpf und die Floßen mit schwarzen Flecken ohne Einfassung besetzt.

Salmo Hucho. Linn. Schrank. Bloch.

Beschreibung. Es erreicht dieser Fisch nicht selten eine Länge von 6 Fuß und ein Gewicht von 30 Pfunden, und mit einem Gewicht von 6 bis 7 Pfunden kommt er nicht selten vor.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza, der Isar und dem Lech.

Nahrung. Kleine Fische, Fischroggen und auch Wasserinsekten.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Merz.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt sehr schnell und ist sehr gefräßig.

Schaden. —

Nutzen Unter allen Lachsarten Bayerns hat der Huche das wohlschmeckendste Fleisch.

Feinde. Als jung und noch klein wird er öfters größern Raubfischen zur Beute.

Gefangen wird er gewöhnlich mit den Stecheisen, und ist dann wohlfeiler, oder mit dem Garne, in welchem Falle er, weil man ihn lebendig erhält, theuerer ist.

Namen. Huche.

Dr. Hahn.

Der Huche. | Salmo Hucho.

Tafel.....

Der Lachs.

Salmo Salar.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade geht über die untere hinaus; an der Seitenlinie stehen hellere und dunklere runde Flecken.

Salmo Salar. **Linn. Bloch. Agassi.**

Beschreibung. Er wird 3 bis 6 Fuß lang, und erreicht ein Gewicht von 20 bis 60 Pfund. Hinsichtlich der Jahrszeit und des Alters ändert er in der Färbung des Körpers sehr ab, aber die runden Flecken an der Seitenlinie sind immer vorhanden.

Aufenthalt. Obgleich er eigentlich ein Bewohner des Meeres ist, so zieht er im Frühlinge jedes Jahres regelmäßig in großer Menge in die Flüsse, um daselbst zu laichen. Es ist nicht selten, daß Lachse im Maine bis Bamberg heraufkommen und gefangen werden.

Nahrung. Diese besteht in kleinen Fischen, Fischlaich, Insekten und Würmern, jedoch frißt er auch im Nothfalle zarte Wasserpflanzen.

Fortpflanzung. Das Weibchen setzt im Frühlinge ihren Laich in Gruben, die es in den Sand der nicht sehr tiefen Stellen der Flüsse macht, ab, und bedeckt solchen, wenn er vom Männchen befruchtet ist, mit Sand. Sie laichen jährlich an einem und demselben Orte.

Eigenheiten und Sitten. Sie ziehen in regelmäßiger Ordnung die Flüsse aufwärts. Ein großer Lachs schwimmt voran, und die übrigen schließen sich an ihn in

zwei Kolonnen an. Ueber Wehre und Wasserfälle schnellen sie sich mit großer Kraft und Geschicklichkeit.

Schaden. Frißt, wie schon bemerkt, kleine Fische.

Nutzen. Das Fleisch des Lachses ist besonders im Frühlinge, wo es sehr fett ist, sehr wohlschmeckend und allgemein beliebt, aber schwer zu verdauen; es ist röthlich und erhält durch das Kochen und Räuchern eine noch dunklere Farbe.

In manchen Ländern, vorzüglich in England, Schweden und Norwegen, ist der Lachsfang von sehr großer Wichtigkeit. Sie werden gewöhnlich in Stücken geschnitten, eingesalzen, marinirt oder geräuchert, und dann versendet.

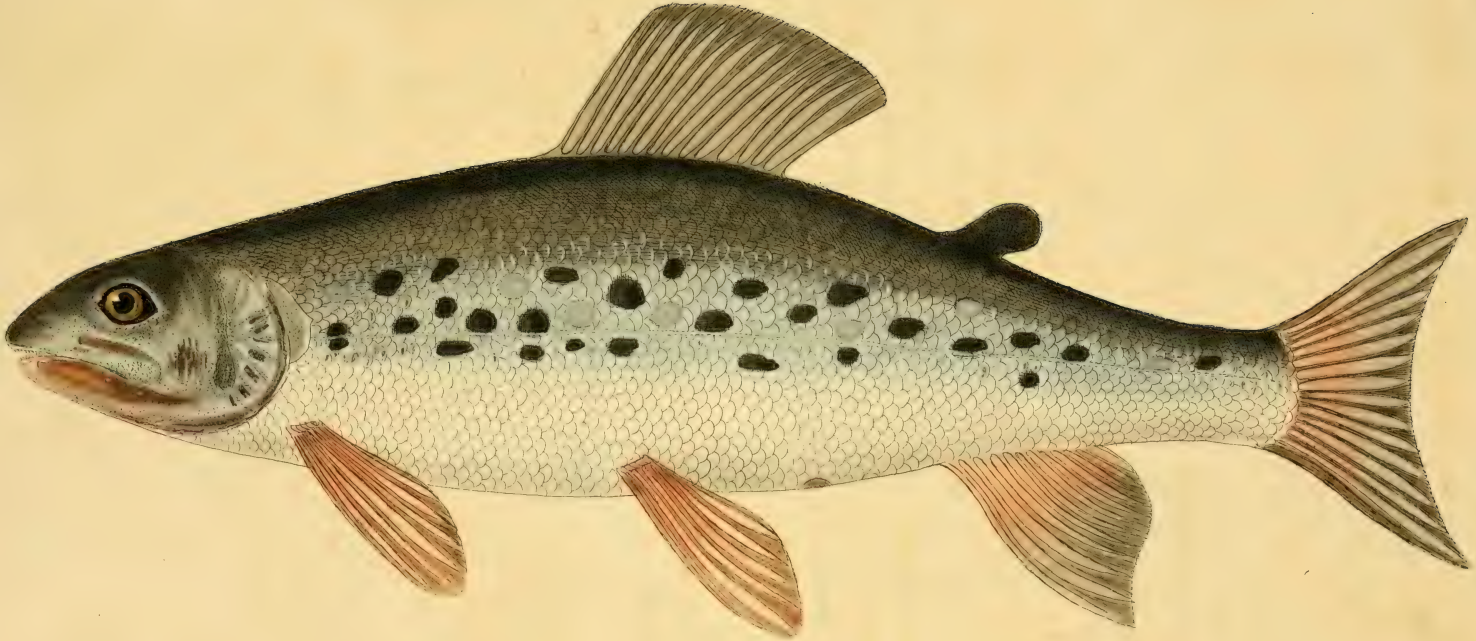
Die vor dem Jakobstag gefangenen Lachse werden höher als die nachher erbeuteten gehalten, auch hält man die im Rheine und in der Elbe gefangenen für die vorzüglichsten in Deutschland.

Feinde. Raubfische und Raubvögel, auch wird er sehr von Eingeweidewürmern geplagt.

Gewöhnlich wird der Lachs in Netzen und Gitterfallen, und auch mit Angeln gefangen.

Namen. Nach Alter und Fangort hat er verschiedene Namen erhalten, als in einem Alter von einem Jahre Salmling; im mittleren Alter und wenn er sehr fett ist, Weißlachs, ist er aber mager und schlecht, Graulachs, und die im Meere gefangenen Rothlachs und Kalbslachs.

Dr. Hahn.



Der gemeine Lachs. | *Salmo Salar.*

Tafel

Die Aesche.

Thymallus vexillifer.

Art-Kennzeichen. Die Rückenflosse bunt mit 23 Strahlen; die Zähne der Kinnladen kaum sichtbar.

Thymallus vexillifer. Agassiz. *)
Salmo Thymallus. Linn. Bloch. Schrank.
Coreggonus Thymallus. Oken.

Beschreibung. Der Gaumen ist zahnlos. Die schönen Farben der Flossen und des Körpers verbleichen sogleich, nachdem der Fisch nur kurze Zeit gefangen, und in ein Gefäß mit Wasser gesetzt ist. Auf dem Rücken ist er schwärzlich-grün, an den Seiten etwas lichter ins Blaue spielend, am Bauche weiß. Schwanz gabelförmig. Wächst schnell, wird 2 — 3 Schuhe lang, und 2 — 6 Pfund schwer.

Aufenthalt. Die Aesche findet sich fast in allen Flüssen Bayerns, doch liebt sie vorzüglich helles und klares Wasser, mit steinigtem und sandigem Grund.

Nahrung. Insekten, Gewürme und auch Fischbrut. Raubfisch.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im April und Mai.

Eigenheiten und Sitten. Dieser Fisch ist sehr weichlich, und stirbt sogleich ausser dem Wasser nach kurzer

Tafel

*) Dr. Agassiz Naturbeschreibung der Süßwasserfische von Mittel-Europa ꝛc. München 1830.

Zeit, auch verbleichen seine Farben gänzlich. Schwimmt sehr schnell.

Schaden. Ist der Brut der Forellen sehr gefährlich.

Nutzen. Sein Fleisch ist weich, weiß, zart und glatt, sehr schmackhaft, und wird daher gespeist.

Feinde. Die Hechte, Barsche und Salmarten verzehren seine Brut.

Namen. Aesche. Asch. Ascher. Iser. Hoer. Grailing. Stalling. Mailing.

Die Aesche. | *Thymallus vexillifer.*

Tafel .....

Das Blaufellchen.

Coregonus Wartmanni.

Art-Kennzeichen. Ungefleckt; die Kinnladen zahnlos, die obere abgestutzt; die Kiemendeckel zugerundet.

Coregonus Wartmanni. Agassi.
Salmo Wartmanni. Bloch.
Salmo Renke. Schrank.

Beschreibung. Dieser Fisch erreicht ein Gewicht von ein, selten von zwei Pfund. Der Rücken ist blau, die Seiten silbern und der Bauch weiß. Die Brust- Bauch- und Afterflossen sind röthlichgelb und die übrigen schwärzlich.

Aufenthalt. Nur in den Landseen, als im Würmsee, Wahlensee, Staffelsee, Kochelsee, Chiemsee und Bodensee, wird diese Art angetroffen.

Nahrung. Er nährt sich von allerlei Würmern und Insektenlarven, welche im Wasser leben, doch frißt er auch zarte Wasserpflanzen.

Fortpflanzung. Er laicht zu Ende November (etwa 14 Tage vor Katharinen) an seichten Orten und vermehrt sich vorzüglich im Bodensee sehr stark.

Eigenheiten und Sitten. Nach der Laiche begibt er sich bis etwa 14 Tage vor Weihnachten in die tiefsten Stellen der Seen. Nachher, vorzüglich im Sommer während Gewittern, kommt er in die Höhe des Wassers, und wird dann häufig gefangen.

Schaden. Ist keiner von diesem Fische bekannt.

Nutzen. Sein Fleisch ist sehr schmackhaft, und wird sowohl frisch, als auch eingesalzen, auf verschiedene Art zugerichtet, gegessen.

Feinde. Die Hechte, Quappen und andere Raubfische stellen seinem Laich sehr nach.

Er wird mit Netzen, welche 60 bis 70 Klafter hoch sind, gefangen, und eingesalzen oder auch frisch von den Umgebungen des Bodensees aus sehr weit versendet.

Namen. Blaufelch, Blaufelchen, in Bayern Renke.

Dr. Hahn.

Das Blaufelchen | Coregonus Wartmanni.

Tafel.....

Die Alse.

Clupea Alosa.

Art-Kennzeichen. Der Unterkiefer ragt wenig vor; 18 Strahlen in der Rückenflosse und 18 bis 20 in der Afterflosse.

Clupea Alosa. Linn. Bloch. Agassi.

Beschreibung. Diese Häringsart ist sehr schmal und dünn, und wird 2 bis 3 Fuß lang, aber nur höchstens vier Pfund schwer. Der Rücken ist dunkelfarbig, die Seiten weißgrau, und hinter den Kiemendeckeln stehen einige schwarze Flecken.

Aufenthalt. Sie bewohnt die Nord- und Ostsee und steigt, um zu laichen, in die Flüsse, daher es keine große Seltenheit ist, daß sie im Maine bis Würzburg heraufkommt, und daselbst gefangen wird.

Nahrung. Gewürme und Larven der Wasserinsekten.

Fortpflanzung. Soll im März laichen.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt schnell.

Schaden. Ist keiner von ihr bekannt.

Nutzen. In Holland, an der Elbe, in Frankreich und England wird sie an den Meeresküsten sehr häufig gefangen, geräuchert, und so versendet. Ihr Fleisch ist

roth und fett, und soll im Geschmack dem des Lachses sehr nahe kommen.

Feinde. Raubfische.

Namen. Mutterhäring, Alse, Häringsmutter.

Dr. Hahn.

Die Alse. | *Culpea Alosa.*

Tafel.....

Der Wels.

Silurnus Glanis.

Art-Kennzeichen. Eine einzige Flosse am Rücken; zwei lange Bartfäden an der obern Lippe, vier kürzere an der untern.

Silurnus Glanis. Linn. Schrank. Agassi. Bloch.

Beschreibung. Er ist der größte Fisch, welcher sich in süßen Wassern bei uns aufhält, und erreicht gewöhnlich eine Länge von 6 bis 8 Fuß und ein Gewicht von 1 bis 3 Zentnern, doch wurden auch schon Welse von 16 Fuß Länge gefangen. Der Rücken ist bläulich oder grünlich, auch schwärzlich mit grünschwarzen Flecken.

Aufenthalt. In der Donau und auch in verschiedenen Landseen Bayerns findet er sich, jedoch nirgends häufig. Er hält sich fast immer in der Tiefe auf.

Nahrung. Er lebt vom Raube anderer Fische, und ist sehr gefräßig, daher er selbst Aas nicht verschmäht, und Wasservögel, wenn sie untertauchen und ihm nahe kommen, ergreift und verzehrt.

Fortpflanzung. Er laicht in den Monaten Mai und Juni.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt wegen seiner kleinen Flossen und seines schweren Körpers nur sehr langsam, und kommt selten auf die Oberfläche des Wassers; daher wird behauptet, daß er sich an den Ausflüssen kleiner Flüsse oder Bäche hinter große Steine ꝛc. in den Schlamm lege und

die kleinen Fische sich in den Rachen schwimmen lasse, oder wenigstens solche mit seinen Bartfäden, die er wie Würmer bewege, herbeilocke.

Schaden. Als der größte und gefräßigste Raubfisch richtet er unter den kleinern Fischen große Niederlagen an.

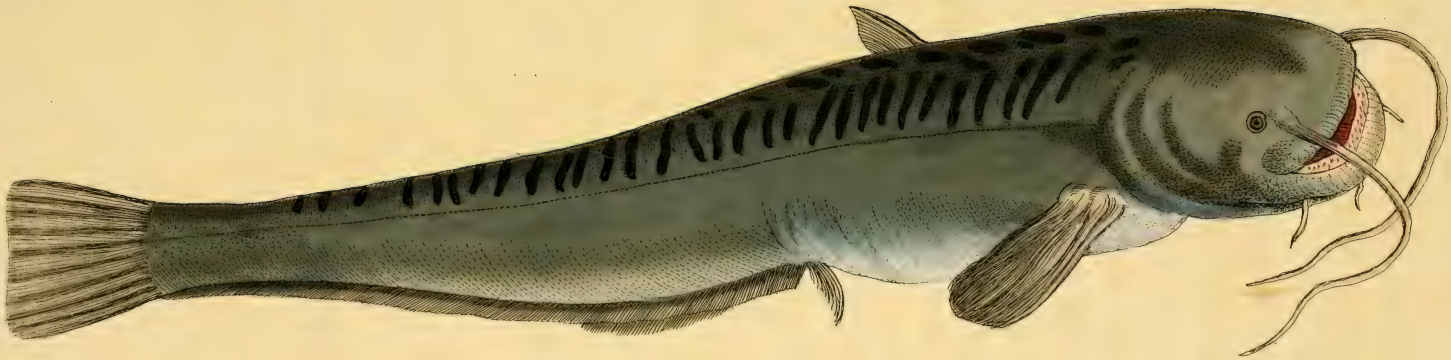
Nutzen. Sein wohlschmeckendes und fettes Fleisch ist weiß, von alten und sehr großen Fischen aber unverdaulich. Aus der Haut und der Schwimmblase wird ein Fischleim gesotten.

Feinde. Die Hechte verzehren seinen Laich.

Er wird mit starken Netzen und auch mit einer Art Harpune gestochen und gefangen.

Namen. Gemeiner Wels, europäischer Wels. In Bayern: Waller, Schaiden und Schaidfisch.

Dr. Hahn.



Der Wels oder Waller. | *Silurnus Glanis.*

Tafel.....

Der Wetterfisch.

Cobitis fossilis.

Art-Kennzeichen. An der hervorstehenden Oberlippe sechs, und an der untern Lippe vier Bartfasern, wovon die obern die untern an Größe weit übertreffen; den Körper schmücken gelbe und braune (oder auch schwarze), nach der Länge desselben hinlaufende Streifen, so wie auch schwarze Punkte und Flecken; die Rücken-, After- und Schwanzflossen schwarz gefleckt, und letztere abgerundet.

Cobitis fossilis. Linn. Bloch. Schrank. Agassi.

Beschreibung. Das höchste Gewicht dieses Fisches ist ½ Pfund und die Länge beträgt zuweilen 1 Fuß 4 bis 6 Zoll. Er ist ganz mit Schleim überzogen und daher sehr schlüpferig und schwer in den Händen zu halten.

Aufenthalt. Er findet sich fast in allen Flüssen Bayerns, die einen schlammigen Grund haben; auch trifft man ihn öfters in Teichen, Wasserlachen und Viehschwemmen an.

Nahrung. Diese besteht in verschiedenen Insekten und Würmern, welche sich im Wasser aufhalten.

Fortpflanzung. Das Weibchen setzt seine Eier im Monat September ab.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt schnell, und gibt, wenn man ihn mit der Hand ergreift, einen quäkenden oder knurrenden Laut von sich. Da er durch seine Bewegungen und Unruhe jede Abänderung des Wetters andeutet, so hält man ihn in Gläsern mit Wasser, denen man auf dem Boden Sand gibt.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleisch wird an manchen Orten gespeist und hat keinen üblen Geschmack.

Feinde. Raubfische.

Namen. Bißgurre, Mistgurre, Meergrandel, Wettergrundel, Reißker.

Dr. Hahn.

Der Wetterfisch. | *Gobitis fossilis.*

Tafel .....

Der Fluß-Grundel.

Cobitis barbatula.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Sechs Bartfäden an der obern Lippe; die Brust- Rücken- und Schwanzflosse schwärzlich gesprengelt.

Cobitis barbatula. Linn. Agass.

Beschreibung. Dieses Fischchen wird höchsten 4 bis 5 Zoll lang. Es ist sehr schlüpferig. Der Kopf oben, der Rücken und die Seiten sind gelblich oder gelblichbraun mit vielen schwärzlichen Flecken besetzt; der Bauch fast durchscheinend.

Aufenthalt. In allen kleinen Flüßen, welche einen kiesigen oder steinigen Boden und helles klares Wasser haben, gemein. Herr von Schrank hat dieses allgemein bekannte Fisch'chen in seiner Fauna boica nicht aufgenommen.

Nahrung. Kleine Wasserinsekten und Würmer.

Fortpflanzung. Soll im Februar laichen.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt sehr schnell und hält sich gerne unter Steinen auf.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sie sind, blau gesotten, oder auch gebacken, sehr gut zu essen.

Feinde. Raubfische.

Namen. Schmerl. Flußschmerle. Grundel. Grundling.

Der Dorn-Grundel.

Cobitis Taenia.

Fig. b.

Art-Kennzeichen. Zwei Bartfäden an der obern

Lippe, viere an der untern; ein gabelförmiger Stachel an jeder Seite des Kopfes.

Cobitis Taenia. Linn. Schrank. Agass.

Beschreibung. Wird höchstens 4 bis 5 Zoll lang. Unter der Seitenlinie steht eine Reihe runder, blaßschattenbräunlichter Flecke.

Aufenthalt. Fast in allen Flüßen und Flüßchen Bayerns, aber nicht so gemein als der Flußgrundel.

Nahrung. } Wie bei voriger Art.
Fortpflanzung. }

Eigenheiten und Sitten. Er kriecht gerne in die Ritzen und Höhlungen steinigter Ufer, auch hält er sich gerne unter hohl liegenden Steinen auf.

Feinde. Raubfische.

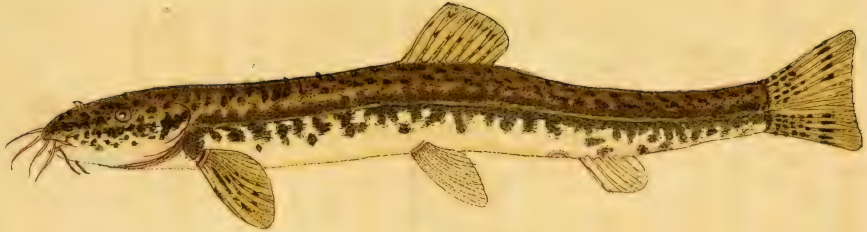
Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird wie der Flußgrundel zur Speise benützt.

Namen. Dorngrundel. Steinbeißer.

Dr. Hahn.

a.



b.

a. Der Fluſs-Grundel. | Cobitis barbatula.
b. Der Dorn-Grundel. | Cobitis Taenia.

Der Fluß-Kreße.

Gobio fluviatilis.

Fig. a.

Art-Kennzeichen. Der Körper schmal; die Rücken- und Schwanzflose gefleckt; zwei Bartfäden am Munde; die Schuppen hinfällig.

Gobio fluviatilis. Agass.

Cyprinus Gobio. Linn. Schrank.

Beschreibung. Erreicht nur eine Länge von 5 Zoll; der Rücken ist schwärzlich gefleckt.

Aufenthalt. In allen Flüßen Bayerns.

Nahrung. Insekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt schnell und hält sich gerne in Gesellschaften mit seines Gleichen zusammen.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Ist gebacken eine sehr angenehme Speise.

Feinde. Raubfische.

Namen. Gründling. Kreßling. Kreße.

Der Sichling.

Chela cultratus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Die Seitenlinie unter einem rechten Winkel herab- und am Bauche fortgehend; die Rücken-

floße der Afterfloße gegenüber; dreißig Strahlen in der Afterfloße.

Chela cultratus. Agass.

Cyprinus cultratus. Linn. Schrank.

Beschreibung. Der Bauch ist sehr dünn; die Seitenlinien, nachdem sie ein wenig gerade fortgegangen, zieht sich unter einem rechten Winkel gegen den Bauch herab, geht dann ziemlich am Bauche fort und schlägt unterwegs noch einen Bogen.

Aufenthalt. In der Donau; aber höchst selten.

Nahrung. Insekten und Gewürme.

Eigenheiten und Sitten. } Unbekannt.

Fortpflanzung. }

Schaden. Keiner.

Nutzen. Kann gegessen werden.

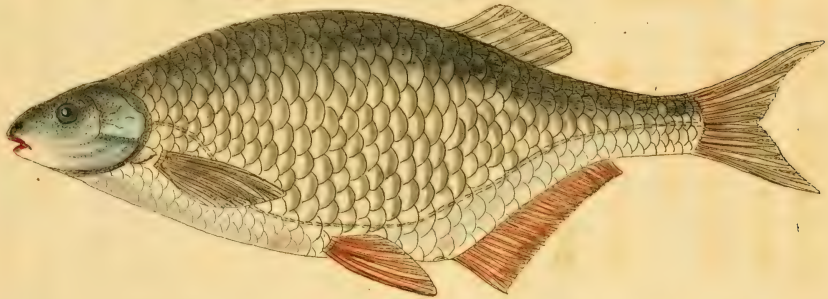
Feinde. Raubfische.

Namen. Dünnbauch.

Dr. Hahn.

a.

b.



a. Der Fluſs-Greſse. | Cobio fluviatilis.
b. Der Sichling. | Chela cultratus.

Der Fluß-Barbe.

Barbus communis.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade etwas länger als die untere; vier Bartfäden.

Barbus communis. Cuvier.

Cyprinus Barbus. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Wird 1 — 1½ Schuhe lang, und erhält ein Gewicht von 9 — 15 Pfund, hat einen silberfarbigen Bauch, einen dunkel silbergrauen Rücken und gablichen Schwanz.

Aufenthalt. Findet sich fast in allen Flüssen und Seen Bayerns auf kiesigem Grund und in hellen Ufern, unter Steinen.

Nahrung. Insektenlarven und Gewürme, welche im Wasser leben, auch Aas.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai, und legt die Eier an Steine.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt schnell.

Schaden. Der Rogen dieses Fisches verursacht bei manchen Personen die ihn genießen, Erbrechen und Bauchgrimmen, andere aber speisen ihn ohne allen Nachtheil.

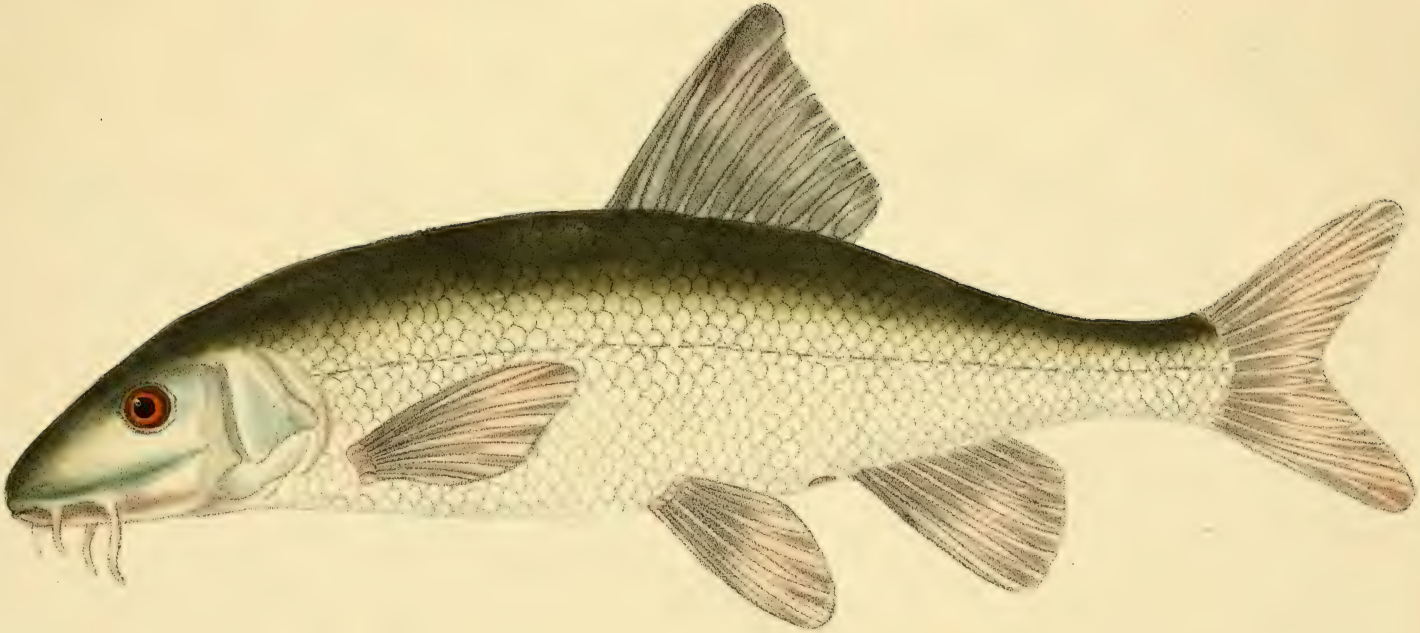
Nutzen. Das Fleisch des Barben ist sehr wohlschmeckend und wird allgemein gespeist. Nur während, und gleich nach der Laichzeit ist das Fleisch nicht so schmackhaft, da der Fisch eine Art Blutgang hat. Im Herbste und Winter ist das Fleisch besser. Werden am leichtesten mit Netzen gefan-

Tafel ....

gen. Mit der Angel glückt der Fang schwer; der Köder ist Käs, oder Blutigel und Fleisch. — Man lockt sie durch Würmer, welche man in Kugeln von Erde umwickelt, und sie auf den Grund fallen läßt, wo denn durch die Würmer die Barben herbeigelockt werden. Man angelt nur am späten Abend.

Feinde. Raubfische.

Namen. Barbe. Barbel. Barme.



Der Fluss-Barbe. | *Barbus communis.*

Tafel .....

Der gemeine Karpfe.

Cyprinus Carpio.

Art-Kennzeichen. Der ganze Körper mit Schuppen besetzt; in der Afterflosse sieben Strahlen, die zweite sägezähnig.

Cyprinus Carpio. Linn. Schrank. Bloch. Agassi.

Beschreibung. Sehr alte Weibchen erreichen zuweilen ein Gewicht von 25 bis 30 Pfund.

Aufenthalt. In allen großen Flüssen und Binnenseen Bayerns, auch wird er, aber nicht so häufig als der Spiegelkarpfe, in Teichen gezogen.

Nahrung. Er nährt sich von Insekten, Würmern, Aas, Schlamm und Koth von andern Thieren.

Fortpflanzung. Die Weibchen laichen im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt nicht sehr schnell.

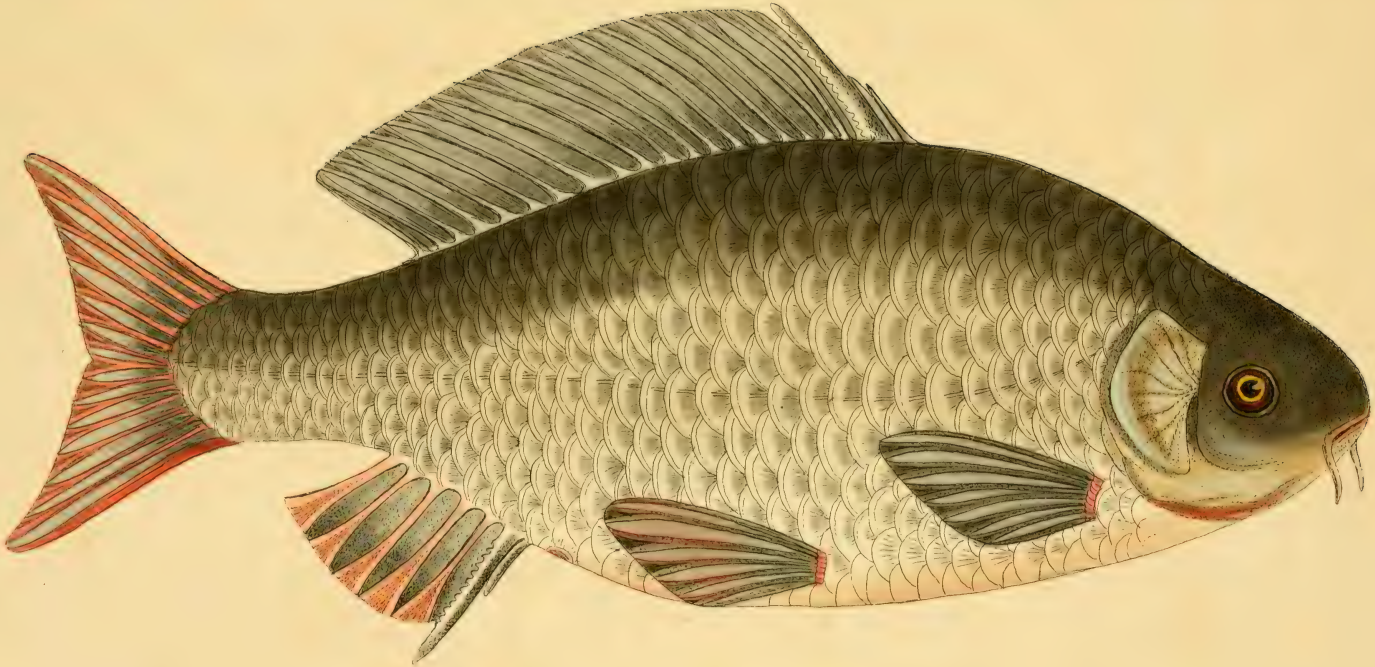
Schaden. Keiner.

Nutzen. Diejenigen, welche in Flüssen sich aufhalten, haben ein sehr schmackhaftes Fleisch, bei jenen aber, die in Teichen mit schlammigem Boden gehalten werden, nimmt auch das Fleisch einen üblen Geruch an.

Feinde. Raubfische, Raubvögel verfolgen sie, und auch eine Art Egel (Hirudo) setzen sich an ihren Körper an, und saugen ihnen Blut und Säfte aus.

Namen. Karpfe, rauher Karpfe, Schuppenkarpfe.

Dr. Hahn.



Der gemeine Karpfe. | *Cyprinus Carpio.*

Tafel.....

Der Spiegel-Karpfe.

Cyprinus macrolepidotus.

Art-Kennzeichen. Die Schuppen sehr groß, und viermal größer als am gemeinen Karpfen, stehen in 3 Reihen; einige Theile des Leibes schuppenlos.

Cyprinus Carpio, Var. β. macrolepidotus. Agass.
Cyprinus Carpio Var. β. Linn.
Cyprinus regius. Nau. Schrank.

Beschreibung. Er erreicht öfters ein Gewicht von 30 Pfunden. Einige, ja sogar neuere Naturforscher halten den Spiegel-Karpfen für eine Abänderung des gemeinen Karpfens (Cyprinus Carpio Linn.); allein, da er sich nicht mit diesem begattet, und auch keine Bastarde vorkommen, so sind seine Artrechte außer Zweifel.

Aufenthalt. In Flüssen kommt er seltener vor, in Teichen aber wird er allgemein gezogen.

Nahrung. Würmer, Schlamm, Insekten, Aas und Koth von andern Thieren ꝛc.

Fortpflanzung. Laicht im Mai.

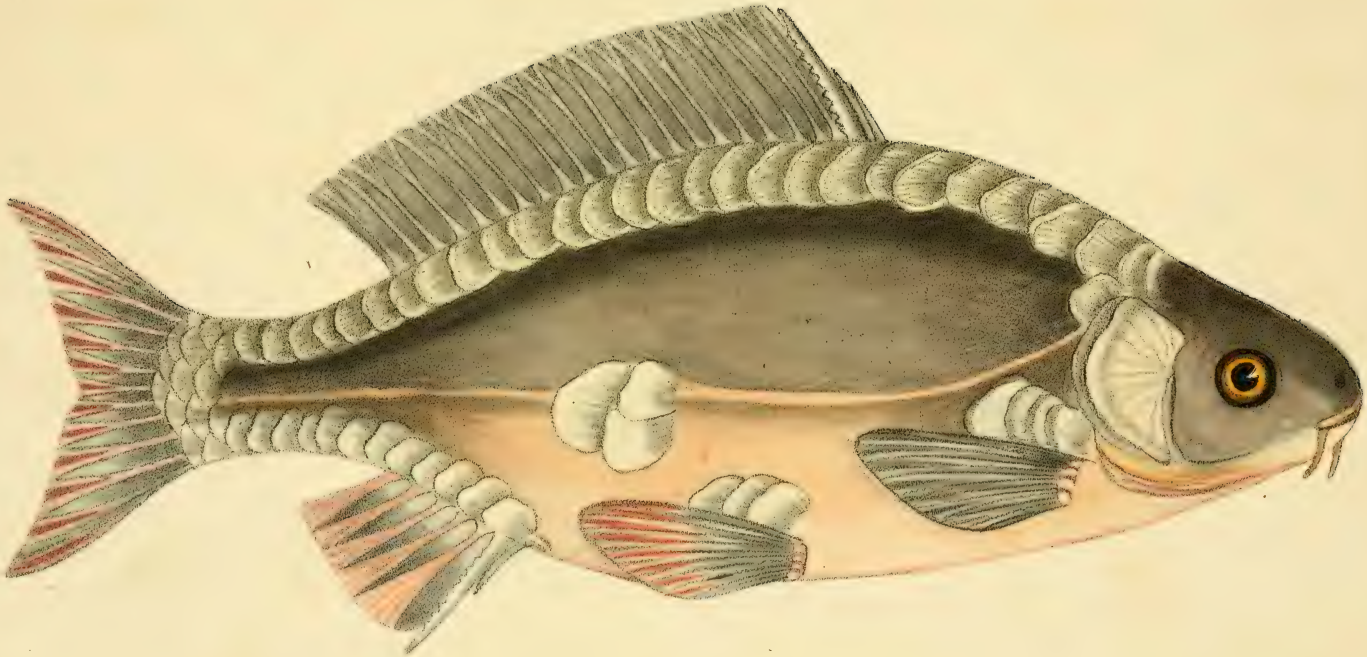
Eigenheiten und Sitten. Hat fast alles mit dem gemeinen Karpfen gemein.

Schaden. Ist keiner bekannt.

Nutzen. Hat ein sehr schmackhaftes Fleisch.

Feinde. Raubfische.

Namen. Sonst keinen.



Der Spiegel-Karpfe. | Cyprinus macrolepidotus.

Tafel.....

Die Karausche.

Cyprinus Carassius.

Art-Kennzeichen. Ungebartet; der Rücken sehr gewölbt; die Seitenlinie gerade; in der Afterflosse 10 Strahlen.

Cyprinus Carassius. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Sie erreicht, jedoch selten, ein Gewicht von ¾ Pfund, ist Spannlang, Handbreit, oben grünlich, unten gelblich, am Bauch weiß und röthlich, die Schuppen klein.

Aufenthalt. In verschiedenen Seen und Flüssen Bayerns, auch wird sie zuweilen in Teichen mit lehmigen Grund angetroffen.

Nahrung. Insektenlarven und Gewürme; man füttert ihn mit Schafsmist, Bohnen, Erbsen, Lebkuchen, Milchbrod ꝛc.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Mai.

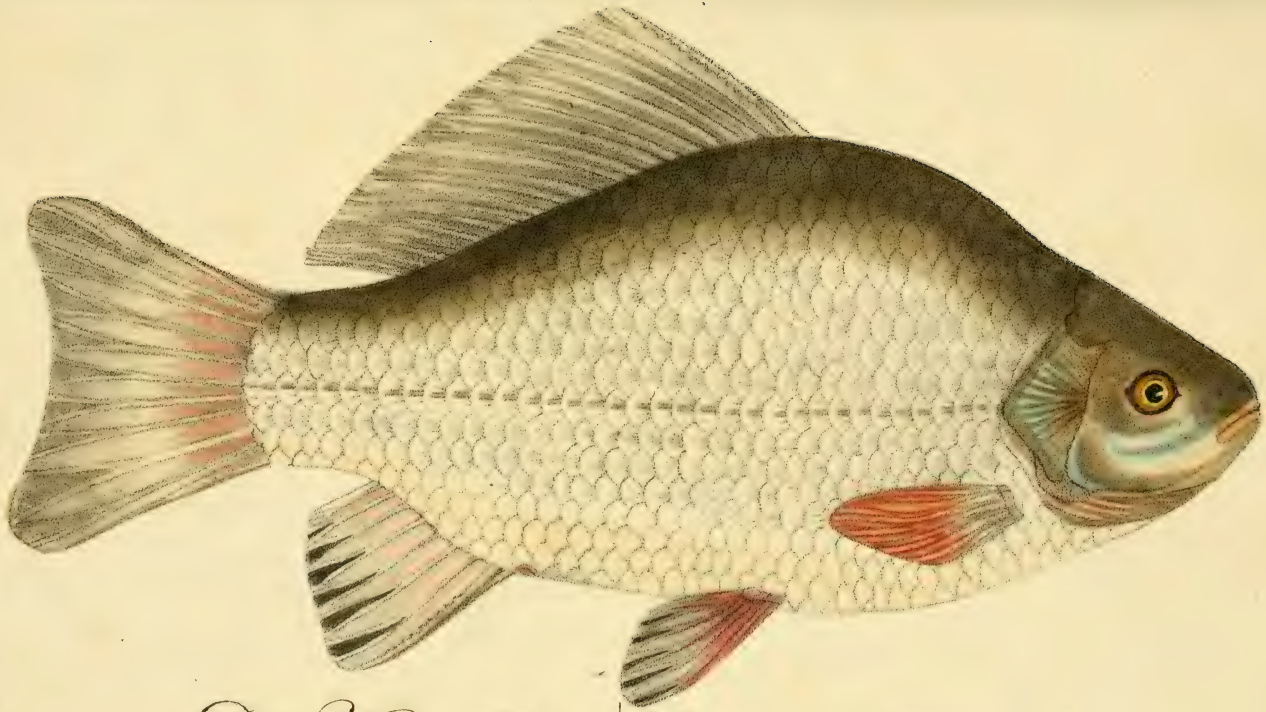
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt nicht sehr schnell; wächst nur langsam.

Schaden. Unbekannt.

Nutzen. Ihr Fleisch ist schmackhaft und wird daher als Delikatesse gespeist.

Feinde. Raubfische.

Namen. Karausche. Gareisel in Bayern. Gar-Utze. Guant.



Die Karausche. | *Cyprinus Carassius.*

Tafel.....

Der Schley.

Tinca vulgaris.

Art-Kennzeichen. Der Körper mit kleinen Schuppen besetzt; die Floßen dick, undurchscheinig; ein kurzer Bartfaden an jedem Winkel des Mundes.

Tinca vulgaris. Cuvier.

Cyprinus Tinca. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Der ganze Körper ist grüngelb mit einen Schleim überzogen. Diejenigen, welche sich in reinen Flüssen aufhalten, haben an verschiedenen Theilen ihres Körpers einen Goldglanz. Er erreicht höchstens ein Gewicht von 1 — 2 Pfund.

Es giebt auch grüne und schwärzliche, indem das Wasser Einfluß auf die Farbe hat. — Sonst wegen des ihn umgebenden Schleimes, schlüfrig.

Aufenthalt. In allen Seen, Teichen und Sümpfen unsers Vaterlandes gemein, auch findet man ihn, jedoch nicht sehr häufig, in Flüssen, wo viel Schleim und Moraſt ist.

Nahrung. Er nährt sich von Insektenlarven und Würmern.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich fast immer auf dem Grunde des Wassers im Schlamme auf, daher auch sein Fleisch fast niemals ohne Schlammgeruch ist; hält auch im Schlamme Winterschlaf.

Schaden, ist keiner von ihm bekannt.

Nutzen. Sein Fleisch sehr weich, schmackhaft, doch sehr unverdaulich.

Feinde. Raubfische; die Hechte aber sollen ihn nicht fressen.

Namen. Sonst keiner bekannt.

Der Schlei. | Tinca vulgaris.

Tafel ....

Die Pfrille.
Phoxinus varius.

Figur a.

Art = Kennzeichen. Der Körper rundlich; zehn Strahlen in der Brust = After= und Bauchfloße.

Phoxinus varius. Agass.

Leuciscus Phoxinus. Cuvier.

Cyprinus Phoxinus. Linn. Schrank.

Beschreibung. Das ganze Fischchen ist kaum 2 Zoll lang; am Rücken und an den obern Seiten dunkelfärbig, an den Seiten dunkel gefleckt; der Bauch silberfarben, ganz unten sogar etwas durchscheinig. Der Bauch, und der Grund der After = Bauch = und Brustfloßen sind bei einigen Stücken schön zinnoberroth.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza, der Isar, der Altmühl und mehreren Flüssen.

Nahrung. Wasserinsekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Soll im Monat May laichen.

Eigenheiten und Sitten. Hält sich immer in großen Gesellschaften zusammen, und schwimmt sehr schnell.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird gebacken zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfische.

Namen. Erlitze.

Der Bitterling.
Rhodeus amarus.

Figur b.

Art = Kennzeichen. Der Körper breit; sieben Strahlen in der Brust = und Bauchfloße.

Rhodeus amarus. Agass.

Leuciscus amarus. Cuvier.

Cyprinus amarus. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Wird höchstens 3 ½ Zoll lang. Der Kopf oben und der Rücken schwärzlich, die Seiten und der Bauch silberfarben; die Rückenfloße und der Schwanz graulich, die übrigen Floßen röthlich. Die Augen goldfarben.

Aufenthalt. In fast allen kleinen Flüßen Bayerns.

Nahrung. Insekten und Gewürme.

Fortpflanzung. — —

Eigenheiten und Sitten. — —

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wegen seines bittern Geschmackes wird er nur sehr selten zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfische.

Namen. Bitterfisch.

Die Alandblecke.

Aspius bipunctatus.

Art-Kennzeichen. Der Seitenlinien mit einer doppelten Reihe schwarzer Punkte; sechzehn Strahlen in der Afterfloße.

Aspius bipunctatus. Agass.
Leuciscus bipunctatus. Cuv.
Cyprinus bipunctatus. Bloch. Schrank.
„ Blochii. Nau.

Beschreibung. Wird höchstens 4 Zoll lang. Der Körper ist silberfarben, oben dunkel; die Bauch- und Afterfloße rötblich. Die schwarzen Punkte an den Seitenlinien sind öfters sehr klein.

Aufenthalt. In der Salza, dem Lech und dem Maine.

Nahrung. Insekten und Gewürme.

Fortpflanzung. —

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt sehr schnell.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird nur selten zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfische.

Namen. —

Dr. Hahn.

a. Die Alandblecke. Aspius bipunctatus.
b. Der Bitterling. Rhodeus amarus.
c. Die Pfrille. Rhodeus Phoxinus.

28.1.

Das Rothauge.

Leuciscus erythrophthalmus.

Bild a.

Art-Kennzeichen. Zusammengedrückt, breit; safranrothe Augenringe; zinnoberrothe Bauch-After und Schwanzflossen.

Leuciscus erythrophthalmus. Cuiv. Agass.

Cyprinus erythrophthalmus. Linn. Schrank.

Beschreibung. Dieser Fisch erreicht höchstens ein Gewicht von ein Pfund, und wird 1 Schuh lang.

Aufenthalt. In allen reinen Wässern Bayerns wird diese Art gefunden.

Nahrung. Seine vorzügliche Nahrung besteht aus Wasser-Insekten und deren Larven, auch Kräuter.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai.

Eigenheiten und Sitten. Er schwimmt schnell, und spielt gerne an der Oberfläche des Wassers.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleisch wird geessen, ist schmackhaft und weich, aber voll Gräten. Dient als Nahrung für Hechte; als Köder an der Angel.

Feinde. Raubfische.

Namen. Rothauge, Ruisch, Rötteln.

Die kleine Laube.

Leuciscus Aphya.

Bild b.

Art-Kennzeichen. Wenig gewölbt; die Seitenlinie wenig abwärts gebogen; neun oder zehen Strahlen in der Afterflosse.

Leuciscus Aphya. Cuvier. Agass.
Cyprinus Aphya. Linn.

Beschreibung. Wird höchstens 5 Zoll lang. Der Körper ist schmal, silberglänzend, in der Gegend der Seitenlinie aber eisengrau, Bauch weiß.

Aufenthalt. In der Donau, der Isar und dem Lech, aber nirgends häufig.

Nahrung. Wie bei dem Rothauge.

Fortpflanzung. Im Monat Mai oder Juni soll dessen Laichzeit fallen.

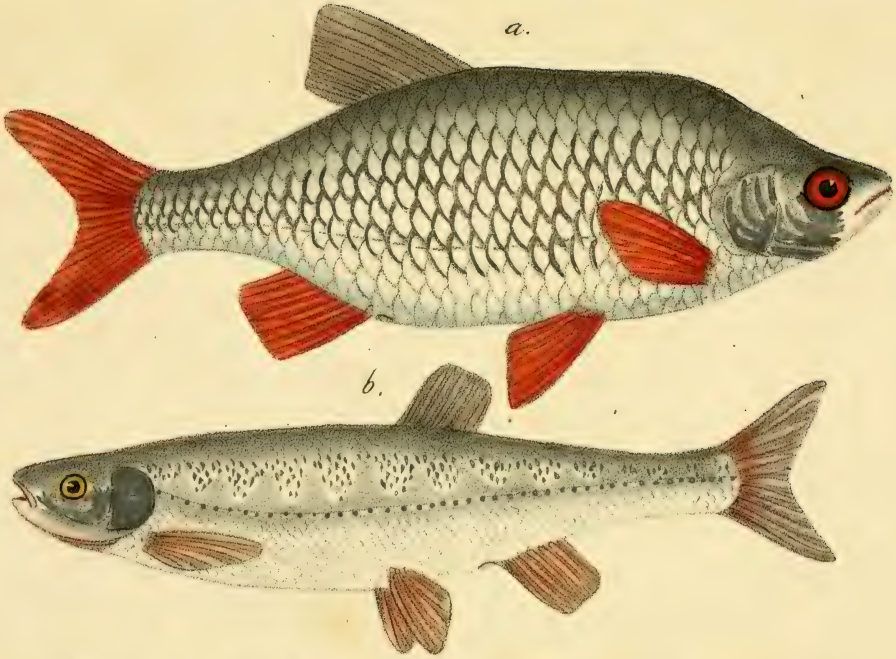
Eigenheiten und Sitten. Es ist ein äußerst schneller Schwimmer, und lebt gerne in Gesellschaft seines gleichen; doch nicht häufig.

Schaden. Keiner.

Nutzen. } Wie bei voriger Art.
Feinde. }

Namen. Spierling, Kim, Gluirren.

Bemerkung. Ritter von Schrank hatte dieses niedliche Fisch'chen in seiner Fauna boica nicht aufgenommen.



a. Das Rothauge. | Leuciscus erythrophthalmus.
b. Die kleine Laube. | Leuciscus Aphya.

Tafel.....

Der Weißfisch.

Leuciscus argenteus.

Art-Kennzeichen. Der Körper silberfarbig; die obere Kinnlade etwas vorstehend, 10 bis 11 Strahlen in der Afterflosse, 9 bis 10 in der Rückenflosse.

Leuciscus argenteus. Cuvier. Agass.

Cyprinus Leuciscus. Linn. Bloch. Schrank.

Beschreibung. Es erreicht dieser Fisch höchstens eine Länge von 7 Zollen, und wird 1 Pfund schwer.

Aufenthalt. Er findet sich fast in allen Flüssen und Seen ꝛc. Bayerns.

Nahrung. Nährt sich von allerlei Insektenlarven und Gewürmen.

Fortpflanzung. Laicht vom Merz bis Juni, an Steinen.

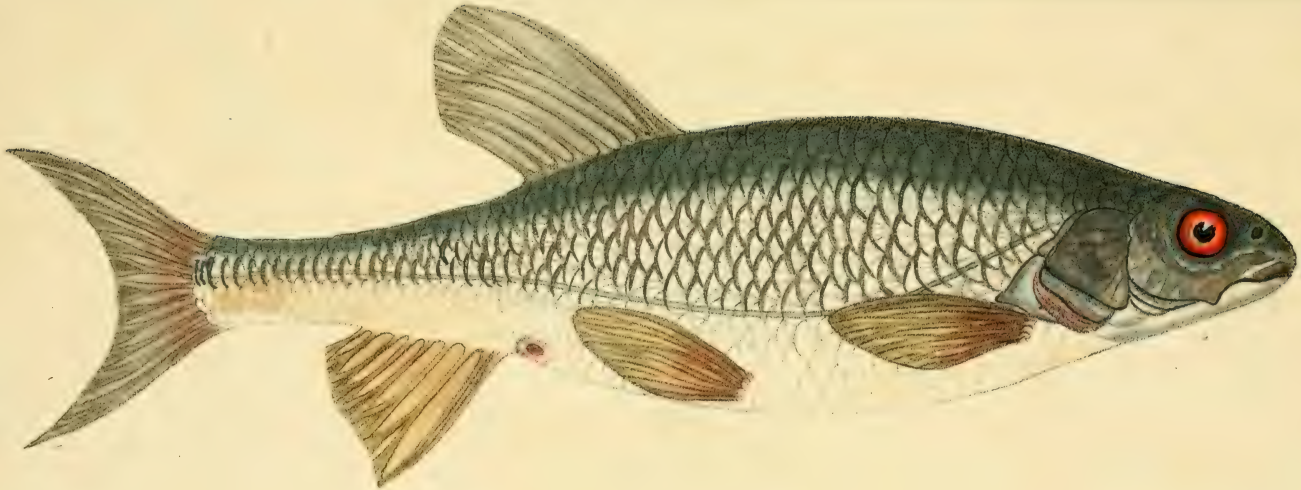
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt sehr schnell.

Schaden ist keiner von ihm bekannt, und dessen

Nutzen ist nicht groß, da sein Fleisch weich, sehr grätig und nicht schmackhaft ist.

Feinde. Raubfische aller Art.

Namen. In Alt-Bayern heißt er Nestling, oder auch, wenn er noch klein ist, Grundlaube. In hiesiger Gegend nennt man ihm Haßel.



Der Weissfisch. | *Leuciscus argenteus.*

Tafel .....

Der Dübel.

Leuciscus Dobula.

Figur a.

Art = Kennzeichen. Schmal, länglicht; eilf Strahlen in der After und Rückenfloße.

Leuciscus Dobula. Agass.

Cyprinus Dubula. Linn. Schrank.

Beschreibung. Wird 1 Fuß lang, ist aber nur $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, auch zuweilen etwas größer. Der Rücken ist schwärzlicht, die Seiten bleicher, etwas grünlicht, der Bauch silbergrau, die Brustfloßen röthlicht, die Bauch- und Afterfloßen roth oder röthlicht; die Schwanz- und Rückenfloße bläulicht; der Rand der Schuppen blau punktirt.

Aufenthalt. In fast allen Flüßen und Landseen Bayerns.

Nahrung. Insekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Januar.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt schnell und hält sich gerne an der Oberfläche des Wassers auf.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird allgemein als Speise benützt.

Feinde. Raubfische.

Namen. Alt. Altl. Häßling.

Der Nestling.

Aspius alburnus.

Figur b.

Art = Kennzeichen. Der Unterkiefer etwas vorstehend; ein und zwanzig Strahlen in der Afterfloße.

Aspius alburnus. Agass.

Cyprinus alburnus. Linn. Schrank.

Beschreibung. Der Kopf, Rücken und die Floßen sind bräunlich, die Seiten und der Bauch nur allein ist silberweiß. Die Länge dieses Fisches ist höchstens 5 Zoll.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza und noch andern Flüßen Bayerns.

Nahrung. Insekten und Würmer.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. —

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleisch wird nicht geachtet, da es nicht nur allein wenig schmackhaft, sondern auch voller kleiner Gräthen ist.

Feinde. Raubfische.

Namen. Ukeley.

Dr. Hahn.

a. Der Döbel. | Leuciscus Dobula.
b. Der Nestling. | Aspius alburnus.

Tafel.....

Der Aland.

Leuciscus Jeses.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Körper stark, der Kopf dick, abgestumpft; vierzehn Strahlen in der Afterflosse, 9 in der Bauchflosse, die untere Kinnlade kürzer als die obere.

Leuciscus Jeses. Agass.

Cyprinus Jeses. Linn. Block. Schrank.

Beschreibung. Er wird fast 2 Fuß lang.

Zur Laichzeit bekommt das Männchen an der Stirne und an den Schuppen längs des Rückens und der obern Seite hinab sehr feste harte Dorne, die etwas zusammengedrückt, und inwendig hohl sind; auch der erste Strahl an der Rücken-Brust- und Afterflosen, und beide äußerste Strahlen der Schwanzflosse haben ähnliche Unebenheiten, aber viel kleiner. Nach der Laichzeit fallen sie wieder ab.

Aufenthalt. In der Donau und ihren Nebenflüssen.

Nahrung. Insecten und Würmer.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. —

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleisch wird wenig geachtet.

Feinde. Raubfische,

Namen. Aland.

Der Jd.

Leuciscus Jdus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Körper etwas breit, die

beiden Kiefer fast gleichlang; dreyzehn Strahlen mit der spitzig auslaufenden Afterflosse.

Leuciscus Idus. Agass.
Cyprinus Idus, Linn. Block.

Beschreibung. Er erreicht fast eine Länge von 1½ Fuß. Hat in der Rückenflosse 12, in der Brustflosse 20, in der Bauchflosse 10, in der Afterflosse 13, und in der Schwanzflosse 24 Strahlen.

Aufenthalt. Selten in der Donau und dem Maine.

Nahrung.
Fortpflanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Schaden.

} Wie bei voriger Art.

Nutzen. Man schätzt ihn ungemein hoch, da sein Fleisch sehr schmackhaft ist.

Feinde. Raubfische.

Namen. Id. Idel.

Dr. Hahn.

a. Der Aland. | Leuciscus Jeses.
b. Der Id. | Leuciscus Idus.

Tafel .....

Die weiße Orfe.

Leuciscus rutilus.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Rücken grünlich; die Seiten und der Bauch silberfarbig; die Seitenlinie macht eine Beugung nach dem Bauche hin; die Flossen roth.

Leuciscus rutilus. Cuvier. Agassi.

Cyprinus rutilus. Linn.

Beschreibung. Sie erreicht höchstens ein Gewicht von 2½ Pfunden.

Aufenthalt. Sie findet sich in der Pegnitz, der Donau, dem Main, und auch in andern Flüssen Bayerns.

Nahrung. Diese besteht in allerhand Wasserinsekten.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat April oder Mai.

Eigenheiten und Sitten. Sie schwimmt schnell, und springt gerne aus dem Wasser.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Das Fleisch ist zwar schmackhaft, wird aber nicht sehr gesucht.

Feinde. Raubfische.

Namen. Rothflosser.

Bemerkung. Herr von Schrank hat diesen, obgleich nicht seltenen Fisch, nicht in seiner Fauna boica aufgenommen.

Die rothe Orfe.

Leuciscus Orfus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Körper oranienfarben; 14 Strahlen in der Afterflosse.

Leuciscus Orfus. Cuvier. Agassi.
Cyprinus Orfus. Linn. Schrank.

Beschreibung. Sie erreicht höchstens ein Gewicht von vier Pfund. Die schöne rothe Farbe beruht blos auf dem Schleime, womit die Schuppen überzogen sind, und geht nach dem Tode des Fisches verloren, indem er dann beinfarben wird.

Aufenthalt. In der Donau, aber äußerst sparsam, auch im Kochelsee und in der Pegnitz. In Garten- und andern Teichen wird sie öfters zum Vergnügen gehalten.

Nahrung. Sie nährt sich von Wasserinsekten, deren Larven und Gewürmen.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. In kleinen Garten-Teichen wird dieser Fisch sehr zahm, und kommt auf den Ruf oder Pfiff seines Fütterers herbeigeschwommen.

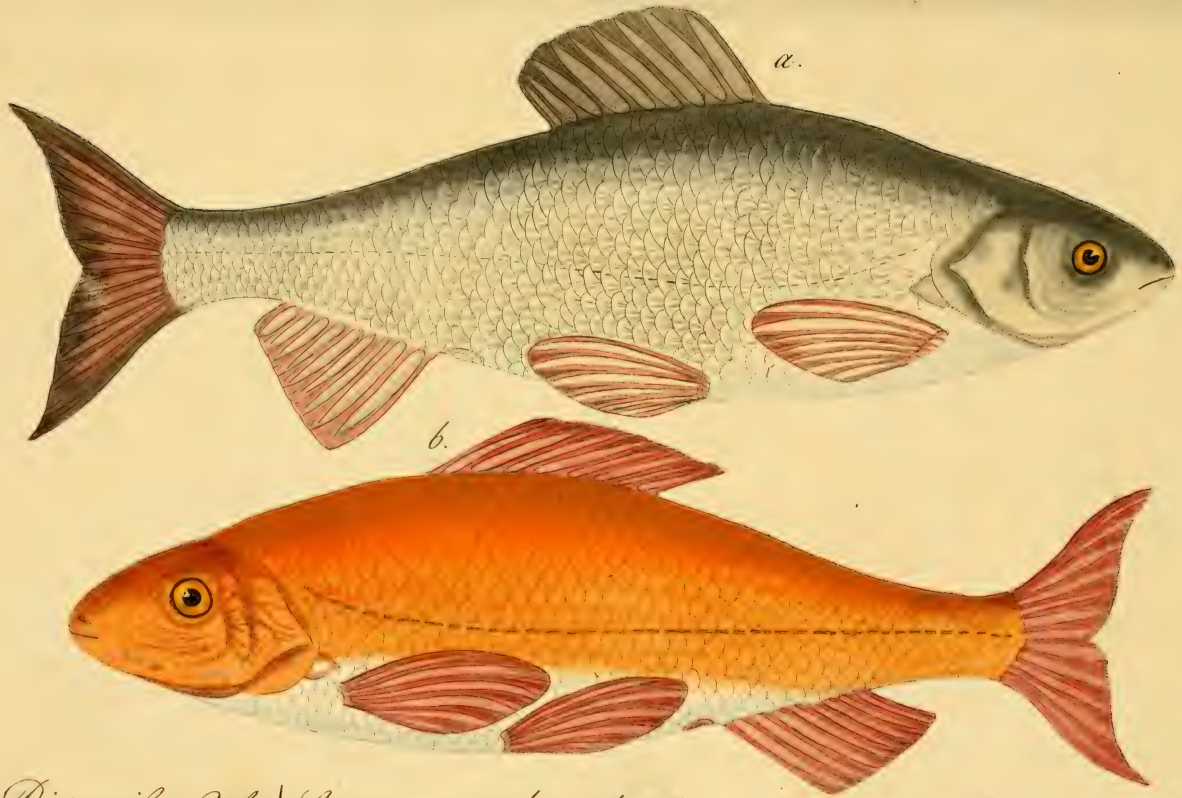
Schaden. Keiner bekannt.

Nutzen. Sein Fleisch wird nicht geachtet, weil es weich und nicht schmackhaft ist.

Feinde. Raubfische.

Namen. Rothorfe, rother Orf, Goldnerpling.

Dr. Hahn.



a. Die weiße Orfe. | Leuciscus rutilus. b. Die rothe Orfe. | Leuciscus Orfus.

Tafel .....

Die Nase.

Chondrostoma Nasus.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade stumpf über die Lippe vorstehend; die Afterflosse mit 14 bis 15 Strahlen.

Chondrostoma Nasus. Agass.
Leuciscus Nasus. Cuvier.
Cyprinus Nasus. Linn. Bloch. Schrank. Oken.

Beschreibung. Dieser Fisch hat einen länglichen Leib und wird 1 Schuh lang und ein halb Pfund schwer. Der Bauch ist inwendig schwarz.

Aufenthalt. In der Tiefe der meisten Seen und Flüssen Bayerns, gar nicht selten.

Nahrung. Diese besteht in Insekten, deren Larven und auch in Gewürmen.

Fortpflanzung. Laicht im Monat April.

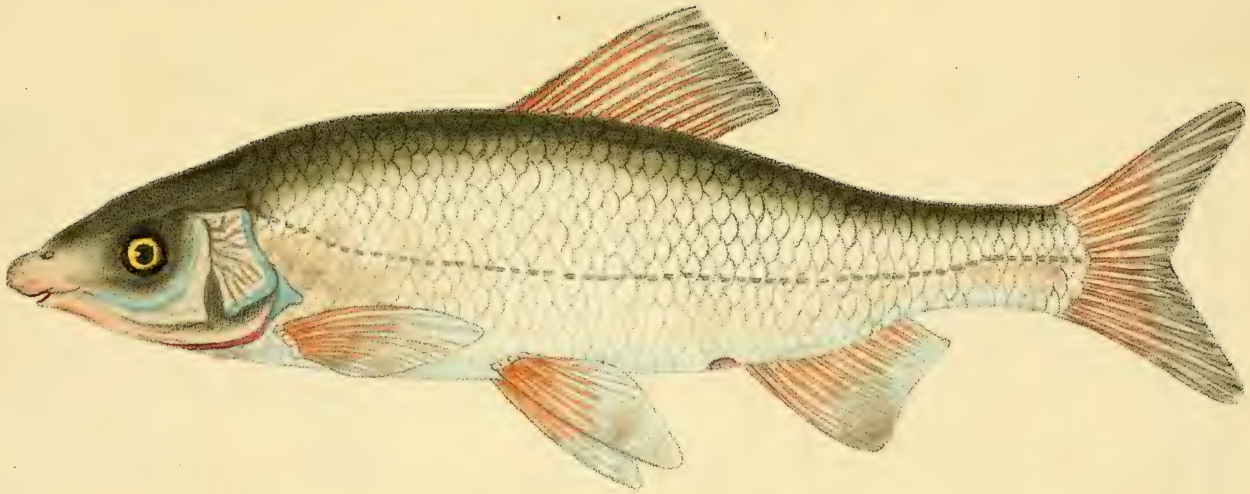
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt schnell, hält sich aber gerne auf dem Grund des Wassers auf.

Schaden. Ist keiner von diesem Fisch bekannt.

Nutzen. Obgleich sein weiches, fettes, grätiges Fleisch nicht besonders wohlschmeckend ist, so wird er doch häufig als Speise benutzt.

Feinde. Raubfische.

Namen. In Alt-Bayern Nöstling. In hiesiger Gegend Nase. Oesling.



Die Nase. | *Chondrostoma Nasus.*

Tafel....

Der Nöstling.

Chondrostoma Rysala.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade vorne etwas naſenförmig aufwärts gebogen; fünfzehen Strahlen in der Afterfloße.

Chondrostoma Rysala. Agassiz.

Beſchreibung. Mit der Naſe (Cyprinus Nasus Linn.) nahe verwandt, mit welcher er auch bisher vereiniget war, bis erſt in neueſter Zeit Herr Profeſſor Dr. Agassiz ihm in ſeinem Prachtwerke über die Süßwaſſerfiſche Deutſchlands als eigene Art aufgeſtellt hat. Er erreicht eine Länge von 15 bis 18 Zoll, iſt ſilberfarben, auf dem Rücken ſchwärzlich und hat röthliche Bruſt-, Bauch- und Afterfloßen.

Aufenthalt. In der Donau, der Iſar und dem Würmſee.

Nahrung.
Fortpflanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Schaden.
Nutzen.
Feinde.

} Wie bei der Naſe.

Namen. Rößling und Nase.

Dr. Hahn.

Der Nöstling. | Chondrostoma Rüsala.

Tafel.....

28.1.

Der Nervling.

Aspius vulgaris.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Die hintere Einfassung der Augen gezahnt; der Kopf dick, stumpf; die Afterflosse mit vierzehn Strahlen; die untere Kinnlade krumm; vorstehend.

Aspius vulgaris. Agass.

Cyprinus Aspius. Linn. Block. Schrank.

Beschreibung. Er ist länglich breit, und wird 2 bis 3 Fuß lang. In der Rückenflosse sind 11, in der Brustflosse 18, in der Bauchflosse 10, in der Afterflosse 14 und in der Schwanzflosse 19 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau und im Chimsee.

Nahrung. Insecten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt schnell und steht gerne hoch im ruhigen Wasser.

Schaden. —

Nutzen. Hat ein sehr wohlschmeckendes Fleisch und wird daher allgemein als Speise benützt.

Feinde. In der Jugend stellen ihm wie allen andern Fischen die Raubfische sehr nach.

Namen. Schwarznervling. Schied am Chimsee.

Der Wimba.

Abramis Vimba.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Die Schnauze etwas nasenförmig, der Bauch inwendig schwarz; Vier und zwanzig Strahlen in der Afterflosse.

Abramis Vimba. Agass.

Cyprinus Vimba. Linn, Block.

Beschreibung. Er erreicht eine Länge von 1 Fuß, hat in der Rückenfloße 11, in der Bruſtfloße 16, in der Bauchfloße 10, in der Afterfloße 24, und in der Schwanzfloße 19 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau, aber ſelten.

Nahrung. Wie bei voriger Art.

Fortpflanzung. Soll im Winter laichen.

Eigenheiten und Sitten. —

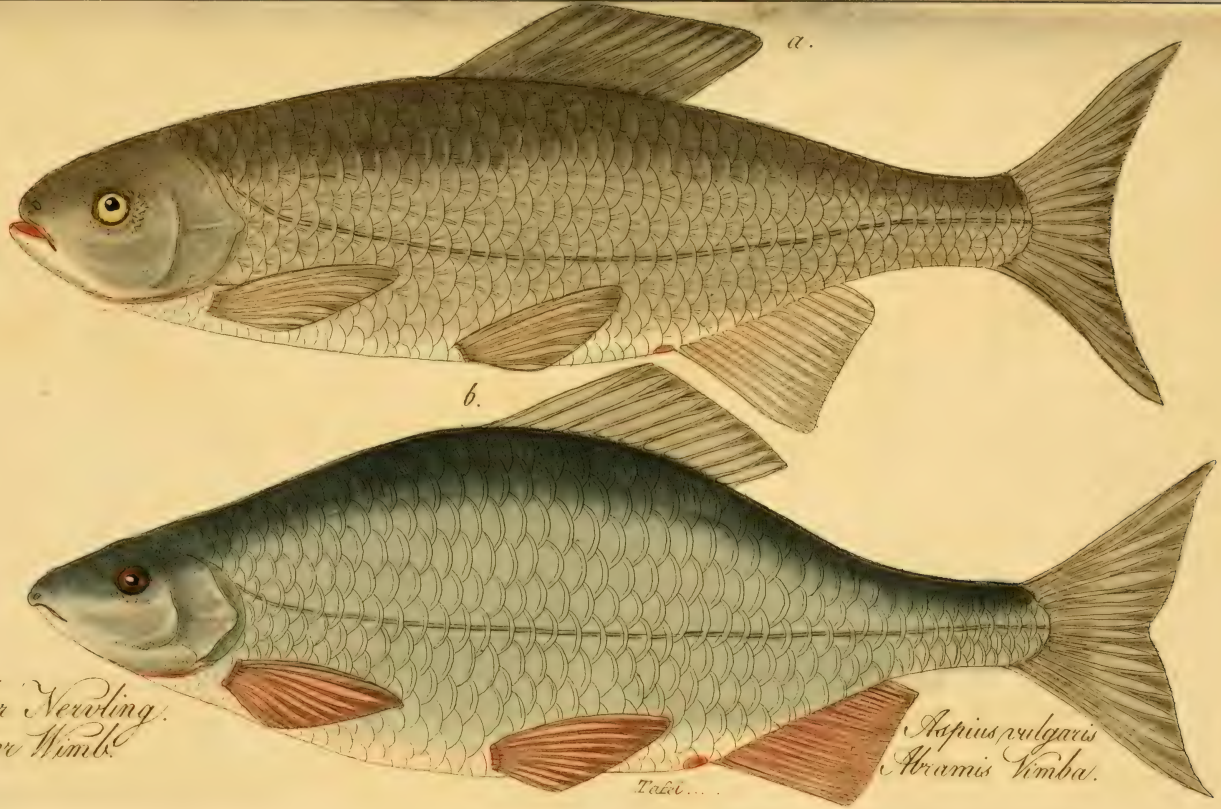
Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird nicht ſehr geachtet, da ſein Fleiſch weich iſt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Bratfiſch.

Dr Hahn.



a. Der Nervling.
b. Der Wimb.

Aspius vulgaris
Abramis Vimba.

Tafel ....

28.

Die Brächse.

Abramis Brama.

Art-Kennzeichen. Zusammengedrückt; der Rücken sehr gewölbt; die Flossen schwärzlicht; 29 Strahlen in der Afterflosse.

Abramis Brama. Cuvier.
Cyprinus Brama. Linn. Bloch. Schrank. Oken.

Beschreibung. Der Leib ist dick und breit, wird 1—2 Schuh lang und 3—4 Pfund schwer; wächst schnell, und hat ein zähes Leben.

Aufenthalt. In der Tiefe des Kochelsees, und fast allen größern Flüssen Bayerns mit moorigen Boden keine Seltenheit.

Nahrung. Insekten und Gewürme, Kräuter.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai im Schilf an Ufern.

Eigenheiten und Sitten. Bei dem Laichen folgen immer einige Milchner dem Roggner, der, wenn er den Roggen von sich gibt, mit dem Schwanz schlägt, wodurch die Milchner erschreckt, und ihre Milch von sich geben.

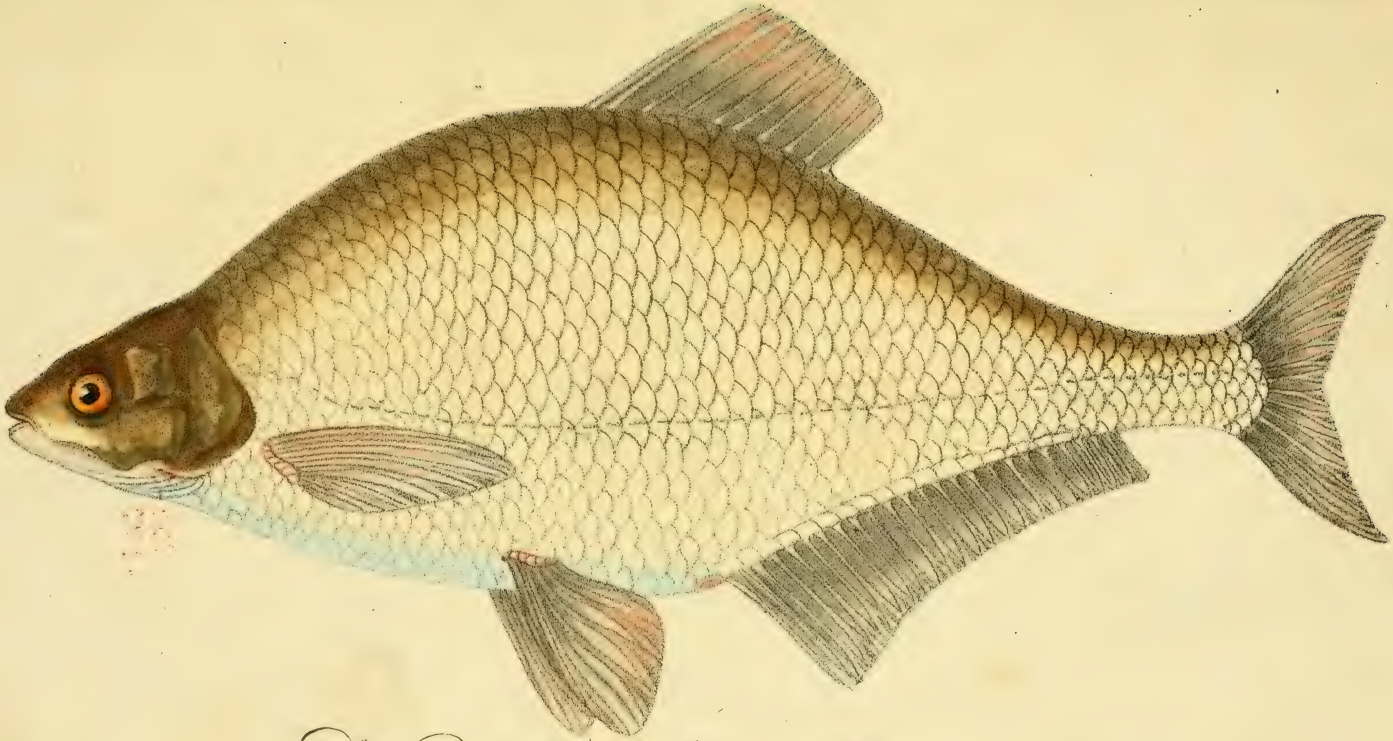
Schaden. Ist keiner von diesem Fische bekannt.

Nutzen. Er wird als Speise benützt, sein Fleisch ist weiß, weich und schmackhaft.

Feinde. Raubfische.

Namen. Bley. Brahem. Brächse. Leitbrecht. Blintzen. Bramm. Lasch.

PB-30255-SB
5-17T



Die Brächse. | Abramis Brama.

Tafel....

BOUND MAR